Nr. 295. Montag, 30. November 1914. 133. Jahrgang.

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebür:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklošičstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklošičstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. November d. J. Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn Obersten Erzherzog Karl Franz Joseph in Anerkennung seiner bei der Armee im Felde betätigten hervorragenden Dienstesfreudigkeit das Militär-Verdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdekoration allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 27. November 1914 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XXVII. Stück der slovenischen, das LXIII. Stück der rumänischen, das LXV. Stück der slovenischen, das CLIII. Stück der rumänischen, das CLIX. Stück der ruthenischen, das CLX. Stück der rumänischen, das CLXXI. Stück der polnischen sowie das CLXXII. Stück der polnischen und slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1914 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 27. November 1914 (Nr. 280) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

Nr. 318 Deutsche Zeitung «Bohemia», Abendausgabe, vom 18. November 1914.

Nr. 317 «Narodni listy», večerni vydani, vom 18. November 1914.

Nr. 266 a. Večernik «Prava lidu» vom 18. November 1914, b. «Pritel lidu» vom 18. November 1914.

a. «Naše slovo», večernik, vydani pro venkov, b. «Naše slovo», večernik, vom 18 November 1914.

Nr. 470 «Čas», odpoledni vydani» vom 18. Nov. 1914.

Nr. 22 «Zajimave noviny».

Nr 9 «Živnostensky buditel» vom 18. November 1914.

Nr. 86 «Volne slovo» vom 18. November 1914.

Nr. 319 «Pravo lidu» vom 18. November 1914.

Nr. 317 «Narodni listy», I. vydani vom 18. Nov. 1914.

Nr. 265 a. Večernik «Prava lidu» vom 17. November 1914, b. «Pritel lidu» vom 18. November 1914.

Nr. 319 «Narodni listy», I. vydani, vom 20. Nov. 1914.

Nr. 26 «Obrazovy zpravodaj» vom 20. November 1914.

Nr. 268 «Prager Abendblatt» vom 18. November 1914.

Nr. 319 «Prager Tagblatt», Abendausgabe, vom 19. November 1914.

Nr. 318 «Union» (Mittagsblatt) vom 19. November 1914.

Nr. 47 «Čep», agrarni tydennik pro venkovsky lid, vom 20. November 19 4.

Nr. 312 «Čech» vom 19. November 1914.

Zweite Morgenausgabe der «Bohemia».

Nr. 320 «Pravo lidu» vom 19. November 1914.

Nr. 318 «Narodni listy», II. vydani pro Prahu, vom 19. November 1914.

Nr. 4 «Damske besedy». Beletristicka priloha «Novych Pariżskych mod» vom 15. November 1914.

Nr. 319 «Narodni politika» II. vydani, vom 19. November 1914.

Nr. 318 «Narodni listy», I. Ausgabe, vom 19. November 1914.

Nr. 59. «Naše slovo» vom 19. November 1914.

Nr. 318 «Union», Hauptblatt, vom 19. November 1914.

Nr. 311 «Hlas naroda» vom 19. November 1914 und «Priloha illustrovaneho kuryra» zu Nr. 311 vom 19. November 1914.

Nr. 319 Extraausgabe «Prager Tagblatt» Morgenausgabe, vom 19. November 1914.

Nr. 472 «Čas», Hauptausgabe, vom 19. November 1914.

Nr. 47 «Mlynarske noviny» vom 20. November 1914.

Nr. 6 «Obchodnicke zajmy» vom 22. November 1914.

Nr. 320 «Narodni listy», II. vydani pro Prahu, vom 20. November 1914.

Nr. 319 «Narodni listy», večerni vydani, vom 20. November 1914.

Nr 282 «Venkov», prvni vydani, vom 21. November 1914.

Nr. 321 «Narodni Politika», II. vydani, vom 21. November 1914.

Nr. 47 «Deutschböhmen, Mitteilungen des Bundes der Deutschen in Böhmen», vom 22. November 1914.

Nr. 71 «Österreichische Volkszeitung» vom 18. November 1914.

Nr. 139 «Rumburger Zeitung» vom 19. November 1914.

Nr. 156 «Teplitz-Schönauer-Anzeiger» vom 18. November 1914.

Nr. 229 «Freie schlesische Presse» vom 22. November 1914.

Nichtamtlicher Teil.

Die englischen Maßregeln in der Nordsee.

Man schreibt der „Pol. Korr." aus dem Haag: Die englische Gesandtschaft im Haag teilte vor kurzem den holländischen Blättern folgendes mit: In den Betrachtungen und Aufsätzen, welche in neutralen Ländern über die durch die englische Admiralität in der Nordsee getroffenen Maßregeln veröffentlicht worden sind, scheint die Ursache und sogar die Veranlassung dieser Maßregeln vergessen worden zu sein. Es ist daher nicht überflüssig, gegen eine mit den Tatsachen im Widerstreit stehende Auffassung aufzutreten und festzustellen, daß es tatsächlich die Angriffe Deutschlands gegen das Völkerrecht gewesen sind, welche die Nordsee unzugänglich gemacht haben, da es Deutschland war, welches treibende Minen in die Nordsee gesetzt hat, wodurch der neutrale Handel einen nicht gutzumachenden Schaden erlitt. Die Rolle der britischen Seemacht besteht lediglich darin, die Neutralen vor größeren Nachteilen zu behüten und die Durchfahrten, welche durch die Schiffahrt noch benützbar sind, freizuhalten.

Hierauf antwortete der „Nieuwe Courant" in einem „Die englische Gesandtschaft und die Nordsee" überschriebenen Artikel wie folgt: Es will uns scheinen, daß die englische Gesandtschaft mit ihrem Kommuniqué über die Schließung der Nordsee die Rücksicht habe vermissen lassen, welche gegenüber einer durch den Krieg und die kriegführenden Staaten in Mitleidenschaft gezogenen neutralen Macht am Platze gewesen wäre. Es ist sehr erklärlich, daß die Gesandtschaft daran erinnert, die so scharf kritisierten Maßregeln der englischen Admiralität in der Nordsee hätten ihre Veranlassung dadurch gefunden, daß dieses Meer durch deutsche Minen (wie wir meinen, auch durch Unterseeboote) unsicher gemacht wurde. Weniger selbstverständlich ist jedoch der Umstand, daß deswegen der nördliche Zugang der Nordsee verboten werden mußte und durch eine Maßregel, die eigentlich einer nicht effektiven Blockade gleichkommt, die gesamte neutrale Schiffahrt aus und nach dem Atlantischen Ozean gezwungen sein soll, sich durch eine enge Fahrstraße im Kanal durchzuzwängen, wo sie einer lästigen und zum mindesten zeitraubenden Kontrolle durch britische Kriegsschiffe unterworfen wird. Wenn jetzt aber vollends die englische Gesandtschaft uns Neutrale in unserer eigenen Presse versichert, die Rolle der britischen Seemacht „bestehe lediglich darin, daß sie die Neutralen vor größeren Nachteilen zu behüten und die Durchfahrten, welche durch die Schiffahrt noch benützbar sind, freizuhalten trachte," so daß wir Holländer für die ausschließlich in unserem Interesse angeordnete Sperrung der Nordsee als für die Folge einer von der Admiralität selbstlos übernommenen Fürsorge für die neutrale Schiffahrt auch noch dankbar sein sollen — so ist das eine Probe auf die Geduld und die Langmut unserer öffentlichen Meinung, der wenigstens wir uns nicht ohne Protest zu unterwerfen wünschen. Il faut sauver les apparences — das

Die Kriegsanleihe ist das vorteilhafteste Anlagepapier!

Feuilleton.

Aus dem Goldenen Buche der Armee.

(Schluß.)

Unterjäger Markus Prager des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger stellte im heftigsten Feuer vom ersten Zuge die verloren gegangene Verbindung mit der Kompanie wieder her. Er riß als Schwarmkommandant seine Leute vorwärts, wurde hiebei am Fuße verwundet und führte seinen Schwarm immer weiter, bis er zusammenfiel.

Unterjäger Max Kaneider des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger stürmte stets vorwärts und rief seinen Leuten stets zu, welchen Russen er aufs Korn genommen habe; er schoß mit dem allerbesten Erfolge, bis er schwer verwundet wurde.

Fähnrich Ladislaus Tögl des JR Nr. 6 kämpfte, als ein Gefecht bereits im Abbrechen war, in der Flanke des Gegners und harrte trotz der Gefahr, abgeschnitten zu werden, bis zum Schlusse des Gefechtes aus.

Die Zugsführer Benjamin Pircher und Paul Sandholzer, beide des Marschregiments Nr. 28, sprangen als erste über einen Bahndamm in das vom Feinde besetzte Wächterhaus und trugen durch ihr Vorgehen wesentlich zum Erfolge bei.

Zugsführer Josef Jäger des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger verlor in einer Schlacht sein Gehör, machte aber trotzdem bis zu seiner schweren Verwundung alle Gefechte mit.

Auszeichnungen mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Klasse:

Reservezugsführer Franz Mutter des JR Nr. 6 erreichte in einem Gefechte als erster eine vom Feinde besetzte Höhe.

Zugsführer Josef Kubasek und Infanterist Spat, beide des JR Nr. 28, zeichneten sich bei der Erstürmung einer feindlichen Batterie besonders aus.

Infanterist Zdenko Tuček des JR Nr. 28 drang im Gefecht in eine Scheune und machte vier Gefangene.

Vormeister Anton Emmerling des Feldkanonenregiments Nr. 25 bediente sein Geschütz trotz Verwundung des rechten Auges im heftigsten Granatenfeuer ruhig weiter.

Feuerwerker Franz Steinmetzer des Feldkanonenregiments Nr. 25 zeichnete sich durch hervorragend tapferes Verhalten aus, als die Batterie aus einer Entfernung von 900 Schritten von feindlicher Infanterie und in der Flanke beschossen wurde.

Zugsführer Rudolf Strbeck rettete im feindlichen Feuer sämtliche Fuhrwerke aus dem Sumpf, schlug aus eigenem Antrieb eine Brücke und ermöglichte dadurch das Fortkommen einiger hundert Fuhrwerke.

Gefreiter Franz Nisser des LandwJR Nr. 11 überbrachte als Ordonnanz trotz Verwundung eine Meldung und versah, trotzdem sich sein Zustand verschlechterte, auch fernerhin den Dienst.

Korporal Wilhelm Bräuer des LandwIR Nr. 2 wurde bei einem Patrouilleritt von Kosaken umzingelt, sein Pferd erschossen; er machte sich freie Bahn und überbrachte eine wichtige Meldung zu Fuß.

Gefreiter Johann Houfek des LandwJR Nr. 12 behauptete als Schwarmkommandant einen wichtigen Posten aus eigener Initiative mehrere Stunden lang gegen eine Übermacht.

Zugsführer Alois Weiß der Landwehr-Feldhaubitzendivision Nr. 26 zeigte besonders tapferes Verhalten in einer äußerst kritischen Situation, wodurch die Geschütze einer Batterie gerettet wurden.

Reservelnfanterist Johann Mittendirfer des JR Nr. 14 machte trotz eines Schulterschusses noch durch vierzehn Tage die Gefechte mit.

Korporal Titularzugsführer Franz Rathner des JR Nr. 14 kämpfte trotz seiner ersten Verwundung, die er sich von einem Kameraden verbinden ließ, bis zur neuerlichen Verwundung in der Schwarmlinie.

Zugsführer Andreas Bramböck des Marschregiments Nr. 27 schoß als Kranker auf dem Marsche von drei ihn überfallenden Kosaken zwei nieder.

Ersatzreservist Johann Klugsberger und Zugsführer Josef Schranz, beide des JR Nr. 59, machten trotz schwerer Verwundung einen Angriff auf eine befestigte Stellung mit.

Die Zugsführer Gaisbacher, Karl Hollerwöger und Karl Gabriel, alle drei des JR Nr. 59, zeigten große Entschlossenheit bei Wegnahme von feindlichen Geschützen.

Jäger Johann Greiderer des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger meldete sich wiederholt, bei der Reserve eingeteilt, in die vordere Linie, um „schießen zu können".

Unterjäger Paul Schiller des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger war ein hervorragendes Beispiel an Mut und Ausdauer, wurde durch einen Schrapnellschuß verwundet und spottete darüber.

Einj.-Freiw. Med. Titularkorporal Friedrich Cappus von Biletti des JR Nr. 28 ließ sich trotz eigener schwerer Erkrankung nicht hindern, während der ganzen Nacht nach einem Gefechte die Versorgung der Verwundeten durchzuführen.

Patrouilleführer Paul Köfler des 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger verblieb trotz schwerer Verwundung im Gefechte und stellte selbsttätig die Verbindung mit der Nachbargruppe her.

Einj.-Freiw. Unterjäger Dr. Josef Tot-Szolett des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger rückte verwundet weiter vor, bis er ein zweitesmal verwundet wurde.

Einj.-Freiw. Titularunterjäger Anton Kottbauer des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger schlich sich mit einem Fähnrich bis auf fünfzig Schritte an die feindliche Schwarmlinie heran.

Unterjäger Peter Stöckl des 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger zeichnete sich durch hervorragende Tapferkeit aus, und seiner Initiative ist es zu danken, daß zwei feindliche Maschinengewehre vernichtet wurden.

Korporal Johann Töfes des Feldhaubitzenregiments Nr. 12 reparierte ein Geschütz der Batterie im stärksten Feuer und brachte es durch sein Geschick zustande, daß es wieder gefechtsfähig wurde.

Zugsführer Wenzel Vostry, Korporal Franz Redbal sowie die Infanteristen Wenzel Vetrovec, Poppl, Josef Dobrovski, Karl Tychy und Wilhelm Kalenda, alle sieben des JR Nr. 28, zeichneten sich durch hervorragend tapferes Verhalten bei Erstürmung feindlicher Geschütze aus.

ist eine auch in der Diplomatie wohlbekannte Vorschrift. Uns dünkt, daß die englische Gesandtschaft mit der Anwendung dieses Grundsatzes auf die Verteidigung der britischen Politik so weit gegangen ist, daß sie vergessen hat, daß auch die neutrale Nation, in deren Mitte sie sich befindet, ebenfalls auf die Beobachtung jenes Grundsatzes ihr gegenüber Anspruch erheben kann.

Tagesneuigkeiten.

— (**Das Schlachtfeld.**) Eine interessante Schilderung des Schlachtfeldes nach dem Gefecht bei Fillières gibt ein deutscher Offizier, der Hauptmann Knahis, Inhaber des Eisernen Kreuzes, der die Kämpfe im Westen mitgemacht hat und nun dreifach verwundet im Lazarett liegt. Das Schlachtfeld, erzählt er, das zwar in der Hauptsache von den Deutschen abgeräumt war, zeigte noch deutliche Spuren des Kampfes und regte die Vorstellungskraft mächtig an. In den Dörfern eine beklemmende Menschenleere. Noch liegt auf vielen Feldern das Getreide, das nicht eingeheimst worden, faulend am Boden. Flüchtig aufgeworfene Deckungen, von Granaten aufgewühltes Erdreich, da und dort ein umgestürzter, halbzerschossener Wagen, Granathülsen, die zeigen, daß auch hier viele „Blindgänger" fielen, Granatsplitter, deutsche und französische Infanteriepatronen, zerschlagene Lebelgewehre, französische Tornister, Patronentaschen, Bekleidungsstücke, Gamellen mit Speiseresten, Schuhe mit groben, schlechten Flicken, blaue Überzüge um die roten Käppi, nicht zu vergessen endlich die berühmten Fagots de bois, das Bündel von drei niedlichen, hübsch dekorativ geschnittenen Scheitchen aus Rundholz, das der französische Infanterist seit Napoleon I. Zeiten immer noch auf dem Tornister zum Anzünden des Lagerfeuers mit sich trägt, heutzutage eine reine Spielerei und unnötige Belastung. Den tiefsten Eindruck aber machen die zahlreichen mit Blumen oder Kränzen geschmückten Kriegergräber, jedes durchschnittlich 15 bis 20 Gefallene bergend, meistens Deutsche und Franzosen getrennt, mit Inschriften: „Hier ruhen 18 Deutsche." „Hier liegen 22 Franzosen," die Kreuze der Offiziersgräber den Namen des Gefallenen tragend. Die französischen Gräber mit den Tornistern der Gefallenen hübsch eingerahmt. Auf dem Grab der französischen Offiziere die Trikolore mit blauen, weißen und roten Tuchstücken oder mit Blumen in denselben Farben. Die deutschen Offiziersgräber tragen auf dem Kreuzstock einen Helm. Auf einem Acker pflügen zwei alte Bauern mit vergrämten Mienen; ein junges, verschüchtertes Mädchen bringt ihnen das Vesperbrot. Im Dorf aber verkehrt die kleine württembergische Landsturmbesatzung gemütlich mit den zurückgebliebenen französischen Einwohnern und scherzt mit den Kindern. Geschwätzige Frauen erzählen uns von der Angst, die sie, während der Schlacht in den Kellern verborgen, ausgestanden, von den Verwundeten, die alle nicht zerschossenen Häuser nach dem Gefecht anfüllten, von der Hilfe, die sie geleistet haben.

— (**Vom Papste getraut.**) In diesen Tagen ist in Rom der seltene Fall vorgekommen, daß der Papst persönlich ein Brautpaar ehelich verband. Benedikt XV. vollzog die Trauung in seiner Privatkirche im Vatikan, und das Brautpaar, dem diese hohe Ehre zuteil wurde, war Prinz Ruffo della Scaletta und Komtesse Bacci. Don Ruffo Scaletta ist der Sohn des Fürsten Antonio Ruffo und der Fürstin Ludivici, einer geborenen Borghese, während die Braut die Tochter der Gräfin Bacci aus Bologna ist. Die Feier beschränkte sich auf den engsten Familienkreis, machte aber in Rom nicht geringes Aufsehen; denn der Fall, daß ein Papst persönlich eine Trauung vollzieht, ist überaus selten und wohl schon seit mindestens fünfzig Jahren nicht mehr dagewesen. Benedikt XV. hatte, als er in seiner Eigenschaft als Mitarbeiter des Kardinals Rampolla in Rom war, mit der Familie Ruffo della Scaletta freundschaftlich verkehrt. Später, als er in Bologna Erzbischof war, hatte er dann Gelegenheit, auch mit der gräflichen Familie Bacci bekannt zu werden. Er hatte der jungen Tochter des Hauses damals versprochen, wenn sie einmal heiratet, persönlich ihren Ehebund einzusegnen. Als sich die Komtesse dann verlobte, wiederholte der Erzbischof sein Versprechen um so freudiger, als er den Bräutigam seit langer Zeit kannte und hochschätzte. Dann kam der Tod Pius X., das Konklave und die Wahl des Kardinals Della Chiesa zum Papst. Benedikt XV., der sich seines Versprechens erinnerte, hat es in diesen Tagen eingelöst.

— (**Das Eiserne Kreuz auf dem Wirtshaustische.**) In einem Erfurter Gasthofe ist auf einem Tische ein großes Eisernes Kreuz aufgezeichnet worden, dessen Linien mit flachen Nägeln ausgefüllt werden sollen. Wer einen Nagel einschlägt, bezahlt 50 Pf., die zum Besten der Krieger oder deren Angehörige verwendet werden sollen. Wenn die Platte ausgefüllt ist, so wird sie gegen 7000 Mark erbracht haben. Das „Zentralblatt für das Gasthausgewerbe" schreibt dazu, daß dieses Beispiel Nachahmung verdiente. Jeder Stammgast werde sich auf diesem Tische „verewigen" wollen, und dem Gasthofe werde es später ein sehenswertes Andenken sein an die gegenwärtige Zeit. Der einzuzahlende Geldbetrag könne je nach der Art des Wirtshauses höher oder niedriger bemessen werden. Bei einem großen Kreuz werde man nur die Umrisse zwei- oder mehrmals nachziehen, ein kleines Kreuz werde man ganz ausnageln; werde es später mit Schmirgel blank gerieben, so gereiche es dem Tische zur Zierde.

— (**Das Durchschnittsalter der europäischen Soldaten.**) Soweit die Jugend der Mannschaften in Betracht kommt, steht Deutschland von allen Staaten Europas an der Spitze. In der deutschen Armee sind zwei Drittel der in der ersten Linie Kämpfenden weniger als 25 Jahre alt. Nach Deutschland kommt Frankreich, wo sich das Lebensalter der Mannschaften der ersten Linie zwischen 21 und 27 Jahren bewegt. Österreich-Ungarn stellt ebenso wie Rußland Leute zwischen 21 und 28 Jahren in die erste Linie, und nur in den Balkanstaaten Montenegro, Bulgarien, Serbien und in der Türkei begegnet man in der ersten Linie Vierzigjährigen und Fünfzigjährigen.

— (**Eine bayrische Granate auf dem Tornister.**) Eine Geschichte, die stark an Münchhausen erinnert, erzählte ein französischer Soldat, der im Lazarett von Vichy lag, einem Berichterstatter des „Matin". „Bei Cirey", so erklärte er, „traf mich eine Granate auf den Tornister. Dort blieb sie liegen. Der Stoß, den ich dabei erhielt, war so stark, daß ich nach vorne stürzte und sich meine Brust direkt in die Erde wühlte. Ich rührte mich nicht und erwartete jeden Augenblick durch die Explosion der Granate in tausend Fetzen gerissen zu werden. Aber ich explodierte so wenig wie die Granate. Eine halbe Stunde lag ich so da. Schließlich hob ich vorsichtig die rechte Schulter und ließ die Granate auf der anderen Seite langsam zu Boden gleiten. Sie hat mich nicht zerrissen. Schade, daß sie so unförmlich dick war!", schloß der Unerschrockene seine Erzählung. „Ich hätte sie gar gerne meiner Braut als Anhängsel heimgebracht." — Ob die Leute vom „Matin" selbst die Geschichte glauben, die sie ihren Lesern zu glauben zumuten?

— (**Feldpostkarte.**)

„Bei jedem Knall, bei jedem Blitz,
wo immer ich steh', wo immer ich sitz',
bei jeder Granate, jedem Schrapnell,
fällt links und rechts auch manch braver Gesell,
hat ein Gedanke nur in mir Platz:
Mein Kaiser, mein Vaterland und — du mein Schatz!
Das ist heiliger Ernst, kein leichter Witz.
Es grüßt und küßt dich dein tapferer Fritz."

Auf die Kriegsanleihe zu zeichnen, ist Pflicht jedes Österreichers!

Das Glöcklein des Glücks.

Roman von **Ludwig Rohmann.**

(42. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich will Ihnen etwas sagen, lieber Ulrich. Wie die Dinge einmal liegen, kann ich meine Einwilligung nicht geben! Wenigstens nicht in aller Form. Ich muß wissen, woran ich mit Ihrem Vater bin, und ein Verlöbnis, das er öffentlich nicht anerkennen will, kann für mich nicht bestehen. Aber nun ist da draußen mein Kind mit einem Herzen voll Glück und froher Zuversicht. Ich will meiner Eve das Herz nicht schwer machen und kann Ihnen die Tür nicht weisen. Aber das ist nun auch alles, was ich jetzt tun kann: Ich will Ihren Verkehr in meinem Hause dulden und ich erwarte von Ihrem Taktgefühl, daß Sie von meiner Erlaubnis nur insoweit Gebrauch machen, daß mein Kind nicht ins Gerede der Leute kommt. Im übrigen steht es bei Ihnen, Ihren Vater zu einer vorbehaltlosen Einwilligung zu bewegen. Sie sollen mir als Sohn willkommen sein, wenn Sie frei und offen Ihre Bitte hier wiederholen können." Er gab Ulrich die Hand. „Sie sind kein Kind mehr, Ulrich, und werden verstehen, daß ich nicht anders handeln konnte. Und nun kommen Sie hinüber — Eve wird Sie längst erwarten."

„Was soll ich ihr denn aber nun sagen?"

„Nichts. Sie weiß, daß Sie uns willkommen sind, sie wird gar nicht zweifeln, sondern ganz einfach halten, was sie hat. — Kommen Sie."

*

Ungefähr um die gleiche Zeit kletterte Wannoff in Dambitzen aus seinem Jagdwagen, und Martha hieß ihn mit wirklicher Freude willkommen.

„Herr Rittmeister —! Wie lieb, daß Sie einmal wieder uns aufsuchen. Vater wird sich riesig freuen! Und wie geht es Ihnen?"

„Danke, Marthachen, danke. Es geht so durch'n Baum. Ich wär' schon längst gern einmal wieder gekommen, aber wie das eben so geht — einmal fühlt man sich nicht so recht, und so 'ne Fahrt auf den stuckrigen Wegen ist weder ein übermäßiges Vergnügen, noch ist sie für einen Mann meiner Verfassung besonders zuträglich. Und in den letzten Tagen konnt' ich natürlich gar nicht los."

„Ich hatte immer gehofft, Ulrich würde sich einmal sehen lassen. Warum brachten Sie ihn nicht mit?"

„I du mein — Sie glauben ja gar nicht, Marthachen, wie wenig Zeit der Junge hat. Ja, wenn er allein da wäre! Aber da hat er einen Freund mitgebracht — den Professor, wissen Sie, mit dem er die große Reise gemacht hat. Aber er kommt schon, morgen oder übermorgen. I ja, er hat sich viel nach Ihnen erkundigt. Die alte Jugendfreundschaft hat er auch draußen in der Welt nicht vergessen — jawohl. Und nun soll ich die schönsten Grüße bestellen. Ja. — Was macht denn nun aber eigentlich mein alter Kamerad, Ihr Vater?"

„Es geht wohl zu Ende, Herr Rittmeister. Professor Zorn aus Königsberg und unser Doktor haben vorgestern den linken Fuß abgenommen."

„Donnerwetter, das ist aber schrecklich! und Sie, mein armes, liebes Kind — was müssen Sie bloß bei alledem ausstehen! Und noch dazu so ganz allein —!" Er reichte ihr gerührt die Hand und sah ihr scharf in das bleiche übernächtige Gesicht. „So ganz allein —" wiederholte er noch einmal.

Martha sah verloren an ihm vorüber, während ein leises Zucken um ihre Mundwinkel ging.

„Kommen Sie hinein, Herr Rittmeister," sagte sie dann und ihre Stimme zitterte hörbar, „Sie werden müde sein."

„Na, das tut sich. Aber sagen Sie nun mal — kann ich Ihren Vater denn nun sehen?"

„Jawohl. Er richtet sich jetzt seine letzten Tage, von denen er ganz gelassen spricht, nach seinem Gefallen ein. Daß sie ihm den Fuß wegggeschnitten haben, das hat er ertragen, aber nun ist's auch mit seiner Geduld vorbei. Er schlägt allen Vorschriften ein Schnippchen und verlangt nach all den guten Dingen, die er zeitlebens geliebt hat und die wir ihm bis jetzt vorenthalten mußten. Sie kennen doch die furchtbare Sitte der Henkersmahlzeiten; Nun, wir sind so weit; wenn ich sehe, daß ihm etwas behagt, wenn ich seine verlöschenden Augen aufleuchten sehe — dann sind wir beide so glücklich, als wir nach den traurigen Umständen es irgend sein können."

„Armes, liebes Kind —!" sagte Wannoff herzlicher, als es sonst seine Art war. „Wie furchtbar müssen Ihre Tage sein!"

„Und die Nächte —!" sagte sie leise. Dann zwang sie sich ein Lächeln ab. „Kommen Sie jetzt —"

Sie geleitete den Gast ins Haus und in die Wohnstube.

„Nehmen Sie einen Augenblick hier Platz, Herr Rittmeister. Ich will hineingehen und dem Vater sagen, daß Sie da sind. Darf Ich Ihnen etwas anbieten? Ein Glas Wein oder einen Kognak? Sie wissen ja, auf seinen Keller hat Vater immer gehalten."

(Fortsetzung folgt.)

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (**Kriegsauszeichnungen.**) Verliehen wurden vom Armee-Oberkommando die Goldene Tapferkeitsmedaille: dem Reservezugsführer Georg Probst und dem Korporal Titularzugsführer Engelbert Auer — beiden des IR 7; dem Reservekorporal Emil Klopčauer des IR 17; dem Gefreiten Stephan Veigl des IR 47; dem Oberjäger (Bataillonshornisten) Wenzel Huml des FJB 8; die Silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse: dem Kadetten in der Reserve Gustav Schöler der Schweren HD 3; die Goldene Tapferkeitsmedaille: dem Zugsführer Rudolf Kovačič des LJR Laibach Nr. 27; die Silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse: dem Stabsfeldwebel Johann Slanitsch des LJR Marburg 26; dem Feldwebel Franz Jirak und dem Pionier Alois Novak — beiden des LJR Laibach Nr. 27; den Feldwebeln Josef Wernisch, Simon Juzko, Valentin Golob, dem Zugsführer Johann Dermutz und dem Korporal Urban Hobel — allen fünf des LJR Klagenfurt 4; dem Feldwebel Sanitätsunteroffizier Jakob Belec des LJR Marburg 26; dem Fähnrich Rudolf Graß, dem Feldwebel Johann Zahrastnik, den Rechnungsunteroffizieren erster Klasse Josef Loibnegger, Matthias Maurovič, dem Zugsführer Titularfeldwebel Josef Dernovschek, dem Zugsführer Josef Grubič, den Infanteristen Anton Bončar und Matthias Zaplotnik — allen acht des LJR Laibach 27; die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse: dem Fähnrich Hermann Pennerstorfer, den Zugsführern Johann Krainz, Anton Germšek, Ignaz Segula, Georg Pišec, den Korporalen Josef Mlaker, Gottlieb Nostersky, Ignaz Sever und dem Tragtierführer Simon Ribič — allen neun des LJR Marburg 26; dem Fähnrich Mario Lauda, dem Stabsfeldwebel Karl Poblogar, den Feldwebeln Franz Gostiša, Martin Steharnik, den Zugsführern Josef Nastran, Franz Zupančič, Alois Finc, Adolf Girsig, Franz Jerik, Karl Stopar, den Zugsführern Gewehrvormeistern Johann Czernin, Franz Erenlje, Josef Caryo, den Korporalen Josef Torkar, Franz Letnar, Johann Ambrosič, Franz Mlakar, Franz Stermoll, dem Reservekorporal Ernst Anton Lackner, dem Gefreiten Vinzenz Vrtačnik, den Infanteristen Rafael Tomšič, Franz Hudorovac, Anton Glogovšek und dem Hornisten Johann Ciglar — sämtlichen des LJR Laibach 27; dem Kadetten Josef Neugebauer, dem Kadettaspiranten Karl Schabus, den Zugsführern Matthias Moser, Hubert Vötsch, Hubert Moser, Franz Frank, Anton Jančekovič, Karl Kraiger, den Korporalen Josef Wirtisch, Peter Beer, Gottfried Hubelist, Anton Wedernjak, den Infanteristen Johann Cater, August Scheck, Anton Vajda und dem Ersatzreservisten Franz Olipitz — sämtlichen des LJR Klagenfurt 4; dem Feldwebel Sanitätsunteroffizier Simon Gollob und dem Feldwebel Franz Sauritsch — beiden des LJR Marburg 26; dem Kadettaspiranten Milan Peterlin, dem Korporal Ferdinand Kresse, den Gefreiten Bernhard Kump, Josef Bidar, den Infanteristen Johann Kremžar, Johann Tomažič, Ignaz Pegan, Franz Ferenčak, Franz Povše, Anton Praznik und dem Offiziersdiener Franz Škrlep, den Zugsführern Alfred Jüttner, Vinzenz Marinče, Josef Naglič, Ignaz Lampe, Johann Breskvar, den Einjährig-Freiwilligen Titularkorporalen Fritz Kurc und Heinrich Klenovšek — sämtlichen des LJR Laibach 27.

— (**Verlustliste des IR 27.**) ResInf. TitGefr. Jagerhofer Johann, 15. K., tot; Inf. Jahrmann Franz, 5. K., verw.; Inf. Jandl Alois, 11. K., tot; Gefr. Jannegger August, 14. K., verw.; ResInf. TitKorp. Jansky Blasius, 8. K., verw.; Inf. Jaritz Balthasar, 7. K., verw.; Inf. Jesich Anton, 14. K., tot; Inf. Jesner Anton, 11. K., verw.; Korp. Jeßner Johann, 5. K., verw.; Korp. TitFeldw. Jiček Anton, RegStb., verw.; ResInf. Jöbstl Stephan, 13. K., verw.; ResKorp. Tit.-

Zgf. Jebstmann Matthias, 11. K., verw.; ResInf. Joggl Franz, 11. K., verw.; Inf. Käfer Alois, 11. K., verw.; Inf. Kager Josef, 13. K., verw.; Inf. Kahr Anton, 14. K., verw.; ResInf. Kahr Johann, 3. K., verw.; ResInf. Kainz Simon, 11. K., verw.; Inf. Kaiser Vinzenz, 14. K., verw.; Korp. Kalaschek Josef, 12. K., verw.; OffDien. Kalcher Josef, 14. K., verw.; Inf. Kämmerer Gottlieb, 5. K., tot; Korp. TitZgf. Kammerhofer Peter, 2. K., verw.; ResInf. TitGefr. Kanz Albert, 1. K., verw.; ResInf. Kapp Peter, 15. K., verw.; Inf. Karlin Ferdinand, 14. K., tot; OffDien. Karner Georg, 12. K., verw.; Inf. Karner Ludwig, 12. K., verw.; Inf. Keiner Franz, 14. K., verw.; ResInf. TitGefr. Kern Klaudius, 15. K., verw.; Inf. Kipperer Franz, 3. K., verw.; ResInf. Kipperer Josef, 7. K., verw.; ResInf. TitGefr. Kleinferchner Blasius, 13. K., verw.; Zgf. Knaller Josef, 12. K., verw.; Inf. Knapp Florian, 10. K., verw.; Gefr. Knieffer Johann, 14. K., verw.; ResInf. Knopper Gustav, 13. K., verw.; Korp. Kober Albert, 7. K., verw.; ResInf. Kober Rudolf, 15. K., verw.; ErsRes. Köberl Franz, 13. K., verwundet; Inf. Köck Matthias, 13. K., verw.; Inf. Köck Philipp, 4. K., verw.; EinjFreiw. TitKorp. Kogl Alfred, 14. K., verw.; ResKorp. Kogler Paul, 15. K., verw.; Inf. Kohlbacher Josef, 11. K., verw.; ErsRes. Kolb Johann, 13. K., verw.; Inf. Kollegger Johann, 14. K., tot; Korp. Kollegger Vinzenz, 15. K., verw.; Inf. Koller Johann, 14. K., verw.; Inf. Kompeck Johann, 11. K., verw.; Inf. König Ferdinand, 2. K., verwundet; Inf. Korenak Othmar, 7. K., verw.; Inf. Kotitsch David, 12. K., verw.; Inf. Krainer Christian, 15. K., verw.; Inf. Krempl Ludwig, 3. K., verw.; Korp. Krenn Alois, 4. K., verw.; Zgf. Krenn Jakob, 2. K., verw.; Inf. Krenn Stephan, 2. K., verw.; ResInf. Kreutzer Stephan, 15. K., verw.; ResInf. Kriebaum Johann, 7. K., verw.; Inf. Kriechbaum Ludwig, 5. K., verw.; ErsRes. Krois Anton, 7. K., verw.; ErsRes. Krois Johann, 5. K., verw.; Inf. Kroll recte Kaschl Josef, 3. K., verw.; Inf. Kroneis Ludwig, 4. K., verw.; Inf. Kummer Franz, 12. K., verw.; ResInf. Künstner, 9. K., verw.; Inf. Kunter Franz, 4. K., verwundet; Zgf. Lackner Johann, 14. K., verw.; Gefr. Lackner Matthias, 14. K., verw.; Inf. Lackner Peter, 12. K., verw.; Inf. Laglbauer Karl, 14. K., verw.; Inf. Lagler Franz, 2. K., verw.; Inf. Lambrecht Georg, 14. K., verw.; Inf. Lammer Franz, 13. K., tot; ErsRes. Lamprecht Hubert, 2. K., verw.; ErsRes. Langmayer Alois, 7. K., verw.; Inf. TitGefr. Lechner Anton, 2. K., verw.; ResInf. Lechner Johann, 7. K., verw.; Inf. Lechner Vinzenz, 10. K., verw.; Zgf. Leimer Eduard, 12. K., tot; Inf. Leitner Anton II, 3. K., verw.; Inf. Lessiza Franz, 14. K., verw.; Inf. Lichtenegger Stephan, 4. K., verw.; Korp. TitZgf. Liebmann Gottfried, 5. K., verw.; ErsRes. Liebminger Peter, 11. K., tot; ResInf. TitGefr. Lierzer Sebastian, 13. K., verw.; Inf. Lindschinger Matthias, 14. K., tot; ResKorp. Lindner Richard, 7. K, verw.; Korp. Lobenstock Viktor, 11. K., verwundet; ResInf. Löwinger Max, 11. K., verw.; Inf. Lugert Josef, 14. K., verw.; Gefr. Lukan Raimund, 6. K., verw.; Gefr. TitKorp. Lukaschek Albert, MGA 1, tot; ResInf. Maček Franz, 7. K., tot; Gefr. Maceska Georg, 7. K., verw.; Inf. Maier Franz, 11. K., verw.; ResKorp. TitZgf. Maier Heinrich, 13. K., verw.; Inf. Maier Johann, 2. K., tot; Zgf. Maier Josef, 2. K., tot; Inf. Maier Josef, 14. K., verw.; Inf. Maier Wenzel, 12. K., verw.; Inf. Maierhofer Michael, 12. K., verw.; Korp. Maierhofer Rudolf, 3. K., verw.; Inf. Mairolt Karl, 2. K., verw.; ResInf. TitGefr. Mannegger Johann, 13. K., verw.; Inf. Marchl Heinrich, 3. K., verw.; ErsRes. Matscheko Prokop, 7. K., tot; ResInf. Mauerhofer Johann, 7. K., tot; Inf. Mayer Alois, 12. K., verw.; Inf. Meierbichler Markus, 9. K., verw.; Inf. Meister Josef, 11. K., tot; Zgf. Merkus Ignaz, 12. K., verw.; Gefr. Metzger August, 12. K., tot; Inf. Miedl Peter, 14. K., verw.; ErsRes. Milchrahm Anton, 15. K., verw.

— **(Festsitzung des Laibacher Gemeinderates.)** Der Laibacher Gemeinderat wird anläßlich des 66. Gedenktages der Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers Mittwoch den 2. Dezember um 11 Uhr vormittags eine Festsitzung abhalten. Einziger Punkt der Tagesordnung: Mitteilungen des Präsidiums.

— **(Soldatentage im dritten Korpsbereich.)** Auf Anregung des Kriegsfürsorgeamtes finden am 2. und 6. Dezember l. J. in Steiermark, Kärnten, Krain sowie im Küstenlande Soldatentage statt, an welchen Geldsammlungen für eine Weihnachtsbescherung an die im Felde stehenden Truppen des dritten Korps durchgeführt werden. Alle Soldaten erhalten je ein einheitliches Weihnachtspaket, enthaltend Nickeldosen, gefüllt mit Zigaretten, Luntenfeuerzeug, Schokolade oder Fleischwurst, Suppenkonserven, Tee mit Zucker, Desinfektionsfichtennadelseife, Kriegspostkarten mit Bleistift und ein halbes Dutzend Sicherheitsnadeln. Diese Pakete werden von einem von der Militärverwaltung bereitgestellten Sonderzug auf den Kriegsschauplatz gebracht und dort den Truppen des dritten Korps zuverlässlich zugestellt werden.

— **(Die Kriegsanleihe.)** Die Krainische Sparkasse in Laibach hat sich an der Zeichnung für die österreichische Kriegsanleihe mit Nominale 600.000 Kronen beteiligt.

— **(Die Kriegsanleihe.)** Die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain zeichnete für Rechnung ihres Stammkapitals den Betrag von 20.000 *K* auf die Kriegsanleihe. Überdies widmete die Gesellschaft 500 *K* für Kriegsfürsorgezwecke, und zwar neben jenen namhaften Beträgen, die ihre Beamten für den gleichen Zweck gaben. Nebstdem sorgt die Gesellschaft sehr namhaft für ihre zum Militärdienste einberufenen Angestellten, bezw. für deren zurückgebliebene Familien. Das selbstlose patriotische Vorgehen der Gesellschaft ist um so höher zu bewerten, als sie bereits seit mehreren Jahren die ihr sonst flüssig gemachten Subventionen nicht mehr ausgezahlt erhielt.

— **(Regelung der Mehlerzeugung und Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide und Mehl.)** Die gestrige „Wiener Zeitung" verlautbart zwei auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 10. Oktober d. J. erlassene Ministerialverordnungen, durch welche die Erzeugung und Inverkehrsetzung von Mehl geregelt und Hand in Hand damit Höchstpreise für Getreide und Mehl festgesetzt werden. Hienach wird die Erzeugung von Grieß und feinem Weizenmehl auf ein zulässiges Maximum (auf 15 Prozent) eingeschränkt, die bisher im Vergleiche mit anderen Ländern überaus reichliche Skala der Mehltypen des Weizenmehles wird abgeschafft und auf nur drei Gattungen reduziert. Außerdem wird zur Vermehrung der Mehlvorräte verfügt, daß nur die erwähnte 15prozentige Ausbeute als Grieß oder feines Weizenmehl unvermischt, alle übrigen Sorten von Weizen- und das Roggenmehl nur in einer Mischung mit Gersten- oder Mais- oder Kartoffelmalz- oder Reismehl in Verkehr gebracht werden dürfen. Die Höchstpreise sind von jeder politischen Landesbehörde für ihr Verwaltungsgebiet festzusetzen, und zwar bei Weizen und Roggen jene, die in den letzten zwei Wochen des Monates Oktober, bei Gerste und Mais jene, die in den ersten zwei Wochen des Monates November in den betreffenden Verwaltungsgebieten im Durchschnitte gegolten haben. Die Landesbehörden werden beauftragt, mit der Festsetzung der Höchstpreise mit größter Beschleunigung vorzugehen, so daß diese Maßnahme voraussichtlich noch in der ersten Hälfte des Monates Dezember in Wirksamkeit treten wird.

— **(„Viribus unitis.")** Man schreibt uns aus Neumarktl: Wie seinerzeit berichtet, hat der Frauen-Hilfsausschuß von Neumarktl aus der durchgeführten Sammlung für unsere Braven im Felde 1000 *K* als Weihnachtsgabe gewidmet, zu welchem Zwecke noch neuerliche Beiträge geleistet wurden. In den letzten Tagen wurden die Liebesgaben abgesendet, und zwar 22.700 Zigaretten, 227 Pfeifen, 700 Schachteln Zünder, 300 Postkarten, 90 Kilogramm Schokolade und 100 Kilogramm Kakes. Letztere haben besonders opferwillige Damen beider Nationen beigesteuert. Die Ausschußmitglieder unterzogen sich der Mühe, aus der Fülle der Gaben 227 Einheitspakete herzustellen, die mit schwarz-gelben Schleifen und Tannenzweiglein geziert waren. Herr Karl B. Mally hat in dankenswerter Weise die nötigen Schachteln samt Aufdruck gespendet. Durch die Vermittlungsstelle des Kriegsfürsorgeamtes des Kriegsministeriums in Graz wird die Sendung in die Feuerlinie weiterbefördert werden. Zwei Drittel der Weihnachtsgaben sind für die Krieger auf dem nördlichen und ein Drittel für die auf dem südlichen Kriegsschauplatze unter besonderer Berücksichtigung der Regimenter Nr. 17 und Nr. 27 bestimmt, bei denen sich Ortsangehörige befinden. Die Kisten zu der früheren und jetzigen Sendung haben die Herren A. Gaßner und E. Glanzmann sowie Herr Karl B. Mally kostenlos beigestellt, ebenso den Transport zur Bahn freundlichst besorgt. Für dieses Entgegenkommen sei ihnen bestens gedankt. Um die Verpackung aller von hier abgesendeten Spenden haben sich die Fräulein M. Lončar, R. Pollak, A. und J. Mally und A. Glanzmann besonders verdient gemacht. — Herzlichsten Dank allen, die zu unserer Liebesgabensendung beitrugen! Mögen sie sich durch das Bewußtsein belohnt fühlen, unseren tapferen Kriegern eine Weihnachtsfreude bereitet zu haben!

— **(Verwundete in Laibach.)** In der hiesigen k. k. Gewerbeschule als Filiale des k. und k. Reservespitales Mädchenlyzeum-„Mladika" waren am 19. d. M. (nach Abschub von 64 Rekonvaleszenten nach Rudolfswert) folgende verwundete* oder erkrankte und bisher noch nicht genannte Soldaten in Pflege: Inf. Adamsky Eduard, JR 56, internkrank; Einj.-Freiw. Tit.-Zgf. Ag Josef, LJR 13, Schv. des linken Vorderarmes; Inf. Agapi Nikolai, JR 41, Schv. der Weichteile des linken Unterarmes; Inf. Agh Ludwig, JR 12, Schuß durch die rechte Wange und die linke Rückenpartie; Inf. Alscher Ernst, JR 1, Schrapnellschußverletzung der linken Wange mit Wegschuß zweier Mahlzähne (die Kugel wurde aus der Zunge extrahiert); Inf. Ambriecs Johann, JR 83, Streifschuß am linken Mittelfinger; Inf. Ardylan Laszlo, JR 5, Schuß durch die linke Mittelhand mit Sehnenverletzung; Inf. Augustin Josef, JR 93, Schv. des rechten Daumens; Inf. Babai Johann, JR 19, Rheumatismus; Inf. Baberich Josef, HonvMarschR 8, Streifschuß am Rücken und an der linken Schulter; Korp. Bača Jaroslav, LJR 31, Schv. des Oberarmes; Inf. Badin Remigio, LJR 27, Komp. 11, aus Cormons, Schv. des rechten Unterschenkels; ErsRes. Baghura Johann, JR 72, Weichteildurchschuß des rechten Unterschenkels; Inf. Bajc Franz, LdstTrAbt., aus Višnje bei Adelsberg, nervenkrank; ErsRes. Bantek Orestes, JR 22, Lungenkatarrh; ResGefr. Bartaros Vinzenz, JR 72, Schuß durch die Weichteile des linken Oberschenkels; Inf. Bele Johann, JR 15, herzleidend; Inf. Bencich Jakob, LJR 27, aus Montona bei Parenzo, Lungenkatarrh; Inf. Benczur-Szopko Johann, JR 71, Schuß durch die linke Schulter; Inf. Benda (Renda?) Josef, LdstAbt. 102, nervenleidend; Inf. Beneš Wenzel, JR 21, Schv. des linken dritten und vierten Fingers; ErsRes. Benišek Adalbert, FJB 6, Schrapnellverletzung des linken Mittelhandknochens; Inf. Bergant Valentin, JR 17, MGA 1, aus Sankt Barbara bei Vischoflack, Rheumatismus; Inf. Bernat Jos., JR 54, Streifschuß am linken Unterarme; Inf. Bernowsky Alois, JR 54, Schv. der rechten Schläfe; Gefr. Billeg Wasil, LJR 20, Schv.; Inf. Binder Johann, JR 1, Schuß durch die rechte Mittelhand; Inf. Blatnik Anton, LdstTr.-Abt., aus Prevolje bei Gurkfeld, Rheumatismus; Gefr. Bönich Franz, JR 100, Schv. des linken Unterarmes mit Knochenbruch; Inf. Bojczuk Joan, JR 41, Schv. der linken Mittelhand; Inf. Boros Josef, HonvJR 18, Schv. des linken Unterarmes; Inf. Borovička Josef, LJR 15, Durchschuß an der rechten Hand; Inf. Bralič Georg, JR 22, Schv. des linken Unterschenkels und Rheumatismus; Wachtmeister Brandl Joh., GendLandeskomm. 4, Schv. der linken Schulter; Inf. Brzucharz Michael, LJR 34, chronischer Lungenkatarrh; ErsRes. Burda Michael, LJR 16, Weichteildurchschuß des linken Oberschenkels; ErsRes. Butschowsky Franz, JR 1, Streifschuß am Rücken; Jäger Caligaris Ermeneghildo, FJB 20, Marschkomp. 2, aus Sagrado bei Gradiska, Magenkatarrh; Korp. Carolnik Konstantin, LJR 22, Lungenkatarrh; Ldstkan. Cecutta Anton, LdstArtAbt. 8, Batt. 3, aus Lucinico bei Görz, Epilepsie; ErsRes. Cepursky Rudolf, JR 13, Schv. der linken Schulter und Rheuma; Inf. Chovan Johann, JR 26, Gewehrschuß durch den linken Oberarm und Schrapnellschußverletzung des rechten Knöchels; Inf. Chromy Jakob, LJR 24, Schv. des Rückens und Lungenkatarrh; Inf. Chronowski Vladislav, JR 32, Schv. des linken Unterarmes; Inf. Conzioni Francesco, JR 97, Komp. 3, aus Gradiska im Küstenlande, Bronchitis; ResFeldw. Cseri Pal, HonvJR 14, Schv. des rechten Oberarmes; Korp. Csukan Michael, JR 71, Streifschuß am Kreuzbein; Inf. Csuzy August, JR 72, Schv. der linken Mittelhand; Inf. Čučit Alois, LdstmarschBat. 154, Komp. 2, aus Kopriva im Küstenlande, Rheumatismus; ErsRes. Czaritsch Johann, JR 76, Schv. des linken Oberschenkels; Inf. Czipka Georg, JR 50, Schv. des rechten Zeigefingers; ErsRes. Dalik Stephan, JR 71, Streifschuß an der Hinterhauptgegend; Inf. Daniček Matthias, JR 17, Komp. 2, Darmkatarrh; Inf. Daruzsek Janos, HonvJR 31, Schv. des linken Fußes; Inf. David Lajos, HonvJR 12, Schuß durch den rechten Oberschenkel; Inf. Demeth Sandor, HonvJR 31, Schv. der rechten Gesäßhälfte; Inf. Dretzner Anton, JR 42, Rheumatismus; Inf. Dinwald Ludwig, HonvJR 13, Schv. der linken Hand; Inf. Dorka Johann, JR 5, Schuß durch die linke Hand; Inf. Drappan Mihaly, HonvJR 14, Schuß durch die Weichteile des rechten Oberarmes; ErsRes. Drbal Anton, LJR 15, Streifschuß an der linken Bauchdeckenhälfte und rechtsseitiger Leistenbruch; Off.-Diener Dvorak Emil, JR 54, Streifschuß in der Schläfengegend und Rheumatismus; Legionär Dziedziewicz Stanislaus, Leg. 1, Rheumatismus; Gefr. Eiruletz Georg, JR 41, Schuß durch die linke Hand bei starker Einschränkung der Fingerbeweglichkeit; Zugsführer Ensenberger Johann, JR 83, Schv. des linken Fußes; Inf. Erat Alois, TirkJR 1, Schv. des linken Oberarmgelenkes; ErsRes. Fabritz Josef, JR 83, Schv. der linken Hand; ErsRes. Falisz Josef, JR 20, Schv. der rechten Wange mit Zertrümmerung des Unterkiefers und Wegschuß von Zähnen; ErsRes. Farkas Janos, Honv.-JR 31, Schrapnellschuß im rechten Unterschenkel; Inf. Feibel Franz, LJR 22, Schv. der rechten Rückenhälfte; ErsRes. Feiler Viktor, JR 93, Schuß durch den linken Mittelfinger; Inf. Fende Johann, JR 17, aus Freithof bei Krainburg, Rheumatismus; Ldstmann Ferenczy Josef, Honv.-LdstR 14, Schv. des linken Unterschenkels; Inf. Fetrzel Rudolf, LJR 13, Streifschuß der rechten Schulter und Rippenfellentzündung; Korp. Fischer Johann, JR 8, Steckschuß im rechten Fuß; ResInf. Flocea Gavril, JR 41, Schuß durch die große Zehe; Korp. Frindt Ignaz, JR 71, Streifschuß an der Innenseite des rechten Oberarmes; Inf. Fuchs Franz, JR 93, Schv. der rechten Schultergegend und der Lunge; Inf. Fülöp Stephan, Schv. des rechten Oberarmes und rechtsseitiger Leistenbruch; Inf. Galba Rezsö, HonvJR 31, Schv. des rechten Unterschenkels; Inf. Gaschler Karl, JR 10, Rheumatismus; Inf. Gaurus Janos, JR 5, Schuß durch den rechten Zeigefinger; ErsRes. Gavura Andreas, JR 67, Schv. der rechten zweiten Zehe mit Gewebsentzündung; Inf. Gazsi Andreas, JR 67, Lungenkatarrh; ErsRes. Geldenics Leop., HonvJR 13, Fußverletzung (wurde von einem Munitionswagen überfahren); Jäger Giraldi Jakob, FJB 20, Marschkompanie 1, aus Umago bei Parenzo, internkrank; Inf. Glumbik Franz, JR 1, Schuß durch die linke Mittelhand; Inf. Göttlicher Eugen, JR 1, Streifschuß an beiden Waden; Korp. Götz Karl, JR 35, Rheumatismus; Off.-Diener Goja Laszlo, JR 5, Schv. des linken Fußes; Einj.-Freiw. Korp. Golarz Ladislaus, JR 13, Rheumatismus; Feldw. Gold Eugen, JR 48, herzleidend; Inf. Gorawski Stanislaus, LJR 32, Fußleiden; Inf. Gostič Anton, LJR 27, Komp. 2, aus Prevolje bei Gurkfeld, Neurose; Inf. Gosz Josef, HonvJR 19, Herzfehler; Inf. Gottwald Stephan, JR 8, Schrapnellschuß durch die linke Hand; Inf. Gren Johann, JR 100, Schv. des rechten Unterarmes mit Beteiligung der Armspeiche; Inf. Grezsgho Istvan, HonvJR 15, Schuß durch den linken Fuß; Inf. Großhaupt Josef, JR 14, Schrapnellverletzung des Halses, des Unterkiefers und des linken Augenwinkels; Inf. Gusica Illes, HonvJR 32, Schuß durch den linken Unterschenkel; Inf. Gvuh Felix, JR 13, Bronchitis und Streifschuß am Scheitelbein; Tit.-Zgf. Gyurazs Emmerich, JR 26, Schv. der linken Rückenhälfte; Inf. Gyuricza Josef, HonvJR 17, Schuß durch den rechten Unterarm.

— **(Die städtische deutsche Knabenvolksschule)** feiert am 2. Dezember das 66jährige Regierungsjubiläum Seiner k. und k. Apostolischen Majestät durch einen festlichen Gottesdienst um 9 Uhr vormittags in der Franziskanerkirche, wo sich die Schüler der Anstalt versammeln sollen.

— **(Die Lehrbefähigungsprüfungen für allgemeine Volks- und für Bürgerschulen)** wurden vor der hierländischen k. k. Prüfungskommission vorgestern unter dem Vorsitze des Herrn Vorsitzenden-Stellvertreters Direktors Crnivec zu Ende geführt. Es wurden approbiert: A. für Bürgerschulen mit slovenischer Unterrichtssprache: Mervič Anton, Oberlehrer in Povir (erste Fachgruppe); B. für allgemeine Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache: Locker Emil, prov. Lehrer in Göttenitz; Bamberg Marie, gew. Volontärin in Unter-Šiška; Brüschweiler Luise,

* Schv. = Schußverletzung.

Supplentin an der Staatsvolksschule in Triest (mit Auszeichnung); Cigoj Elfride, gew. Volontärin an der deutschen Privatvolksschule in Unter-Siska; C. für Volksschulen mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache: Dequal Cyrill, prov. Lehrer in Ambrus; Dragan Anton, prov. Lehrer in Laibach; Jvnik Ludwig, gew. Supplent in Unter-Siska; Minšek Franz, prov. Lehrer in Windischgraz (Umgebung); Namoršˇ Leopold, prov. Lehrer in Cerklje (mit Auszeichnung); Silih August, prov. Lehrer in St. Paul bei Pragwald; Vider Josef, prov. Lehrer in Neumarktl; Bantan Julie, Supplentin in Unter-Deutschdorf; Božnar Friederike, prov. Lehrerin an der Privatmädchenvolksschule der Ursulinerinnen in Laibach; Burja Marie, prov. Lehrerin in Ossilnitz; Cepuder Amalie, gew. Volontärin in Laibach; Cretnik Martha, gew. Supplentin in Laibach; Crnagoj Anna, prov. Lehrerin in Triest; Demšar Josefine, prov. Lehrerin in St. Veit bei Laibach; Drnovšek Franziska, prov. Lehrerin in Prevorje (Steiermark); Fajdiga Palmyra, prov. Lehrerin in St. Martin bei Krainburg; Ferenčak Marie, prov. Lehrerin in Oberfeld bei Moräutsch; Gantar Ludmilla, prov. Lehrerin in Prem; Geržina Marie, prov. Lehrerin in Harije; Gröbner Marie, prov. Lehrerin in Planina; Hafner Christine, gew. prov. Lehrerin in Bischoflack; Jug Emilie, prov. Lehrerin in Monsberg; Kenda Franziska, prov. Lehrerin in Zablog; Kern Marie, prov. Lehrerin in Schwörz; Kobal Hermine, gew. Supplentin in Oberlaibach; Kraigher Helene, Supplentin in Mautersdorf; Kramer Olga, prov. Lehrerin in Bischoflack; Krapš Johanna, prov. Lehrerin in Mariafeld (mit Auszeichnung); Krašovic Antonia, prov. Lehrerin in Čemšenik; Lončar Marianne, Volontärin in Rudolfswert; Lukan Marie, gew. Volontärin in Unter-Siska; Marinko Amalie, prov. Lehrerin in Bischoflack; Maurin Marie, prov. Lehrerin in Neu-Winkel; Mejak Rosalie, prov. Lehrerin in Nassenfuß; Mešek Stanislava, prov. Lehrerin in Landstraß; Petelin Marie, gew. prov. Lehrerin in Graz; Pipan Gabriele, Volontärin in Trata bei Gorenja vas; Pirc Marie, prov. Lehrerin in Dobovec; Puppis Stephanie, gew. Lehrerin in Altenmarkt bei Laas (für slovenische Volksschulen mit Auszeichnung); Repič Helene, Volontärin in St. Veit bei Sittich; Rojnik Vera, prov. Lehrerin in Möttling; Rupar Marie, gew. Volontärin in Waitsch; Schnabl Balbine, Supplentin in Hl. Dreifaltigkeit; Smolič Marie, gew. Supplentin an der deutschen städtischen Mädchenvolksschule in Laibach; Stich Anna, gew. prov. Lehrerin in Lengenfeld; Sivic Melitta, gew. Supplentin in Neumarktl; Steblaj verehelichte Peterlin Angela, prov. Lehrerin in Fara-Vas; Tavčar Danica, gew. Volontärin an der städtischen deutschen Knabenvolksschule in Laibach; Terpin Antonie, prov. Lehrerin in Unter-Idria; Toplikar Emma, gew. Volontärin in Unter-Siska; Zajec Olga, prov. Lehrerin in Hl. Kreuz bei Littai; Žerjav Marie, prov. Lehrerin an der Privatmädchenvolksschule der Schulschwestern in Repnje. — Ein Kandidat und eine Kandidatin für Bürgerschulen sowie zehn Kandidatinnen für Volksschulen wurden reprobiert.

— **(Klassenlotterie.)** Die Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie bei der Laibacher Kreditbank in Laibach teilt den Reflektanten mit, daß sie noch einige Lose der III. Klassenlotterie zur Verfügung hat, und zwar ein ganzes Los zum Preise von 40 K, ein Viertellos 10 K sowie ein Achtellos 5 K, und empfiehlt den baldigen Ankauf dieser Lose.

— **(Leichenbegängnis.)** Vorgestern nachmittags fand die Bestattung des slovenischen Tondichters und Musikdirektors i. R. Herrn Davorin Jenko statt. Schon lange vor Beginn der Leichenfeier hatten sich vor dem Trauerhause in der Bahnhofgasse zahlreiche Verehrer und Verehrerinnen des Verblichenen, Vertreter verschiedener Behörden und Ämter und schließlich starke Deputationen der Gesangsvereine „Glasbena Matica", „Slavec", „Ljubljana" und „Ljubljanski Zvon" — die drei letztgenannten mit ihren Fahnen — eingefunden. Ergreifend berührte die Trauergäste der Umstand, daß die Einsegnung des verstorbenen Komponisten ein geschätzter Kollege auf dem Gebiete der Tonkunst, Herr Pfarrer P. Hugolin Sattner, vornahm. Nachdem der Sängerchor den Klagegesang „Usliši nas, Gospod!" meisterhaft vorgetragen, formierte sich der Trauerzug, den die Träger der von den Gemeindeämtern in Krainburg und Laibach gespendeten mächtigen Kränze eröffneten. Auf dem weißen Metallsarge, den vier schwarze Rappen auf dem Galawagen führten, lag ein großer, prachtvoller Kranz der „Glasbena Matica". Dem Verblichenen erwiesen folgende Herren die letzte Ehre: Hofrat Levec, Landesausschußmitglied und Vizebürgermeister Doktor Triller, Reichsratsabgeordneter Dr. Ravnihar, der Präsident der Advokatenkammer Dr. Majaron, Regierungsrat Senekovič, Vertreter der Gemeinderäte von Krainburg (Sajovic und C. Pirc) und Laibach, Magistratsdirektor Dr. Zarnik, Sparkassedirektor Hrast, dann Ausschußmitglieder verschiedener slovenischer Vereine, die Komponisten Prof. Foerster und Direktor Gerbič, Vertreter der hiesigen Presse ꝛc. Überdies war die Damenwelt mit Frau Bürgermeister Dr. Tavčar und den Ausschußmitgliedern des Slovenischen Allgemeinen Frauenvereines an der Spitze sehr stark vertreten.

— **(Fisolenverkauf für minder Bemittelte.)** Der Stadtmagistrat verfügt über ein größeres Quantum von Fisolen, die für minder bemitteltes Laibacher Publikum, somit nur für den Hausgebrauch, bestimmt sind. Für Spekulanten oder Wiederverkäufer sind diese Fisolen nicht erhältlich. Kauflustige Reflektanten werden eingeladen, sich im Laufe des heutigen und morgigen Tages ihre Bestellungen im mittleren Magistratsgebäude, erste Tür links, vormerken zu lassen. Die Fisolen werden zu billigeren als den Tagespreisen abgegeben werden.

ko—.

— **(„Psychische Sondererscheinungen in Zeiten außergewöhnlicher Ereignisse.")** Der von seinen diversen hiesigen Gastspielen im besten Andenken stehende Experimentalpsychologe Rudolf Winterri hat sein Können nunmehr gleichfalls in den Dienst der Kriegsfürsorge gestellt und einige außerordentlich gelungene Abende in Steiermark veranstaltet. Das Ergebnis dieser Vortragsreise erreichte bei fünf Abenden die stattliche Summe von über 1100 K. Wie uns mitgeteilt wird, findet nunmehr Sonntag den 6. Dezember auch bei uns ein Experimentalvortrag des Genannten statt, der unter dem Titel „Psychische Sondererscheinungen in Zeiten außergewöhnlicher Ereignisse" abgehalten werden wird. Es sei bemerkt, daß mit Rücksicht auf den Ernst der gegenwärtigen Zeit die ansonsten so außerordentlich beliebte Zauberkunst vollkommen ausgeschaltet ist. — Der Kartenvorverkauf für das Gastspiel hat bereits begonnen und findet wie immer in der Buchhandlung Ign. von Kleinmayr u. Fed. Bamberg, Kongreßplatz 2, statt.

— **(Im städtischen Schlachthause)** wurden in der Zeit vom 15. bis 22. d. M. 107 Ochsen, 5 Stiere und 21 Kühe, weiters 389 Schweine, 91 Kälber, 113 Hammel und 19 Kitze geschlachtet. Weiters wurden in geschlachtetem Zustande 6 Schweine und 13 Kälber nebst 1449 Kilogramm Fleisch eingeführt.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 29. November. Vom südlichen Kriegsschauplatze wird amtlich gemeldet: 29. November: **Der Gegner leistet in der jetzigen Gefechtsfront verzweifelten Widerstand und versucht durch heftige Gegenangriffe, die bis zum Bajonettkampfe gedeihen, unsere Vorrückung aufzuhalten. Die am östlichen Kolubara-Ufer stehenden eigenen Truppen haben stellenweise wieder an Raum gewonnen. Die über Valjevo und südlich vorgerückten Kolonnen haben im allgemeinen die Höhen östlich des Ljigflusses und die Linie Suvobor-Straßendreieck östlich Užice erreicht. Gestern wurden insgesamt zwei Regimentskommandanten, 19 Offiziere und 1245 Mann gefangen genommen.**

Wien, 29. November. Amtlich wird verlautbart: 29. November mittags: **Der gestrige Tag verlief an unserer ganzen Front in Russisch-Polen und in Westgalizien sehr ruhig. In den Karpathen wurden die auf Homonna vorgedrungenen Kräfte geschlagen und zurückgedrängt. Unsere Truppen machten 1500 Gefangene.** Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Zum 66jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers.

Wien, 29. November. Aus Anlaß des bevorstehenden 66. Gedenktages der Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers fand vormittags im Rekonvaleszentenhause im Künstlerhause eine Feier statt, an der mehrere Mitglieder des Kaiserhauses und Hofwürdenträger teilnahmen. Kardinal-Fürsterzbischof Doktor Piffl hielt an die Soldaten eine Ansprache und las hierauf eine Messe. Der Wiener Männergesangverein brachte die Volkshymne zum Vortrage.

Aus dem Armeeverordnungsblatte.

Wien, 28. November. (Armeeverordnungsblatt.) Der Kaiser ordnete die Versetzung des Generals der Kavallerie Rudolf Ritter von Brudermann über seine Bitte in den überzähligen Stand und die Übernahme des Feldmarschalleutnants Viktor Mayer auf sein Ansuchen in den Ruhestand an.

Audienz.

Wien, 29. November. Seine Majestät der Kaiser hat heute um 11 Uhr vormittags in Schönbrunn Madame Irene Mavrocordato, die Gemahlin des rumänischen Gesandten, in besonderer Audienz empfangen. Die Dame unterbreitete dem Monarchen den Dank für die Verleihung des Elisabethordens erster Klasse.

Die Kriegsanleihe.

Berlin, 28. November. Die „Vossische Zeitung" schreibt: Der glänzende Erfolg der Kriegsanleihen, die in den Staaten der habsburgischen Monarchie aufgelegt wurden, erregt im Deutschen Reiche allenthalben lebhafte Befriedigung. Schulter an Schulter stehen unsere Bundesgenossen mit den deutschen Truppen im Felde. Sie bewiesen in dem blutigen Ringen Tapferkeit und Tüchtigkeit, die die verdiente Bewunderung finden. Jetzt legte die Bevölkerung Österreich-Ungarns zugleich eine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit an den Tag, die aller Welt Achtung einflößen muß und die die Hoffnung der Gegner zuschanden macht, daß das Donaureich außerstande sein würde, die finanziellen Lasten des Krieges allein zu tragen. Mit Fug bezeichnet man den Erfolg der Kriegsanleihe als gewonnene Schlacht. Wir beglückwünschen unsere Freunde und Verbündeten zu dem Erfolge, der das Vertrauen stärkt, daß unserer gemeinsamen Sache auch der endgültige Sieg nicht fehlen werde.

Berlin, 28. November. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: In Deutschland empfindet man lebhaft die Befriedigung über den Verlauf der Anleihe-Operation in der uns engverbündeten Monarchie und schätzt ihn als weitere Bürgschaft für den glücklichen Ausgang des großen Ringens ein, in welchem Deutschland und Österreich-Ungarn Schulter an Schulter für die Freiheit Europas und für die europäische Bildung und Gesittung kämpfen.

Wien, 29. November. Die Blätter stellen fest, daß, obwohl die offizielle Zeichnung der Kriegsanleihe am 24. d. M. geschlossen wurde, die Zeichnungen unausgesetzt fortdauern und in Österreich bereits die zweite Milliarde überschritten und in Ungarn nahezu eine Milliarde erreicht werde, so daß **das Gesamtergebnis drei Milliarden übersteigen dürfte.**

Allerhöchste Danksagungen an die Zentralen der industriellen Verbände.

Wien, 28. November. Auf das Telegramm, welches die Versammlung österreichischer Industrieller an Seine Majestät gerichtet hatte, langte nachstehende Antwort ein: Seine k. und k. Apostolische Majestät danken huldvollst für die im Namen der Gesamtindustrie Österreichs zum Ausdrucke gebrachte Versicherung unverbrüchlicher Treue und erblicken in der hohen Entwicklung und zuversichtlichen Haltung der österreichischen Industrie eine sichere Gewähr für deren glückliche Zukunft. Auf Allerhöchsten Befehl: Freiherr von Schießl. — Auch der Deutsche Kaiser hat auf das Telegramm der Versammlung eine sehr freundliche Erwiderung und Danksagung an die Zentralen der industriellen Verbände gerichtet.

Regelung der Mehlerzeugung und Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide und Mehl.

Wien, 29. November. Die „Wiener Zeitung" verlautbart eine auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 10. Oktober 1914 verlautbarte Ministerialverordnung, durch welche die Erzeugung und Inverkehrsetzung von Mehl geregelt und Hand in Hand damit höchste Preise für Getreide und Mehl festgesetzt werden.

Budapest, 29. November. Das „Amtsblatt" veröffentlicht eine Ministerialverordnung über die Herstellung und den Vertrieb von Weizen-, Korn-, Gerste- und Maismehl, ferner eine Verordnung über die Feststellung von Maximalpreisen für Weizen, Korn, Gerste und Mais und deren Mehlprodukte sowie für Kartoffeln und Maismehl.

Die Weihnachtsspenden der Gemeinde Wien für das zweite Korps.

Wien, 29. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Armee-Oberkommandanten Erzherzog Friedrich in einem Schreiben den Beschluß der Gemeinde Wien, den im Heere stehenden Unteroffizieren und Soldaten des zweiten Korps Weihnachtsspenden zu übersenden, mitgeteilt. Seine k. und k. Hoheit geruhte diese Mitteilung zur höchsten Kenntnis zu nehmen und ließ dem Bürgermeister höchstseine Freude über diesen patriotischen Entschluß der Gemeinde Wien aussprechen.

Ein Kaiser-Franz-Joseph-Platz und eine Kaiser-Wilhelm-Straße in Iglau.

Iglau, 28. November. Die Stadtvertretung von Iglau hat beschlossen, den Hauptplatz, der bekanntlich der größte Stadtplatz Österreichs ist, Kaiser-Franz-Joseph-Platz und eine Hauptader Kaiser-Wilhelm-Gasse zu benennen.

Die Cholera.

Wien, 28. November. Das Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern teilt mit: Am 28. November wurden folgende Fälle an asiatischer Cholera festgestellt: 5 Fälle in Wien, 1 Fall in Niederösterreich, 1 Fall in Salzburg, 3 Fälle in Thalerhof bei Kalsdorf bei Graz, 1 Fall in Kärnten, 4 Fälle in Böhmen, 5 Fälle in Mähren, 2 Fälle in Schlesien und 2 Fälle in Galizien.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 29. November. (Meldung des Wolff-Bureaus.) Großes Hauptquartier, 29. November vormittags: **Vom Westheere ist über den gestrigen Tag nur zu melden, daß Angriffsversuche des Gegners in der Gegend südöstlich Ypern und westlich Lens scheiterten. Im Osten ist die Lage rechts der Weichsel unverändert. Vorstöße der Russen in der Gegend von Lodz wurden abgewiesen. Darauf eingeleitete Gegenangriffe waren erfolgreich. Aus Südpolen ist nichts Wesentliches zu erwähnen.** Oberste Heeresleitung.

Kaiser Wilhelm auf dem östlichen Kriegsschauplatze.

Berlin, 29. November. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 29. November: **Der Kaiser befindet sich jetzt auf dem östlichen Kriegsschauplatze.** Oberste Heeresleitung.

Huldigungszug anläßlich der Ernennung Hindenburgs zum Generalfeldmarschall.

Hannover, 29. November. Aus Anlaß der Ernennung des Generaloberſten Hindenburg zum Generalfeldmarschall wurde hier auf Anregung des Turnklubs ein Huldigungszug veranstaltet.

England.

Aus dem Oberhause.

London, 29. November. In der Sitzung des Oberhauses am 25. d. führte der Lordkanzler bei Beantwortung einer Anfrage über die Stellung von Zivilpersonen gegenüber Kriegführenden im Falle einer Invasion aus, es sei nicht wünschenswert, diese Angelegnheit vorzeitig in die Öffentlichkeit zu bringen. Es bestehe jedenfalls das Prinzip, daß die Militärbehörden gegebenenfalls die Sache in die Hand nehmen. Gemäß der Haager Konvention würden Irreguläre von durch Militärbehörden ernannte Offiziere befehligt und die Mitkämpfer mit einem deutlich sichtbaren Zeichen versehen werden.

London, 29. November. Lord Kitchener sagte auf eine Anfrage im Oberhause: Wöchentlich melden sich annähernd 30.000 Rekruten, abgesehen von den Regimentern, die aus besonderen Bezirken gebildet werden. Er glaube, daß eine Zeit kommen werde, wo noch mehr gebraucht würden.

London, 29. November. Das Oberhaus vertagte sich am 27. d. M. bis zum 6. Jänner 1915.

Aus dem Unterhause.

London, 27. November. Im Unterhause bespricht Mac Kenna das Verbot des Zuckerimportes durch die Regierung und sagt, die Regierung sehe sich dazu durch den Wunsch veranlaßt, den direkten und indiretten Handel mit dem Feinde zu verhindern, nicht aber, um den Preis des von der Regierung angekauften Zuckers aufrecht zu erhalten. Als Deutschland erfuhr, daß die britische Regierung für mehrere Monate ausreichenden Bedarf an Zucker gekauft hatte, wurde das Ausfuhrverbot des Zuckers aus Deutschland und Österreich, das bei Ausbruch des Krieges bestand, aufgehoben. Das Gesetz verbietet den britischen Kaufleuten, deutschen oder österreichischen Zucker zu kaufen, verbietet ihnen aber nicht, kubanischen, südamerikanischen, italienischen oder spanischen Zucker zu kaufen, der dann von den Verkäufern durch den in Deutschland und Österreich angekauften Zucker ersetzt wird. Wie nach der Erfahrung von vier Monaten geschlossen werden kann, war die Regierungsaktion erfolgreich. Die Absicht der Regierung war lediglich, sich des notwendigen Bedarfes glücklich zu sichern, um den Handel mit dem Feinde zu schädigen.

London, 29. November. In der Sitzung des Unterhauses vom 27. d. sagte Lord Beresford über die Seeschlacht an der chilenischen Küste: Die Marine hatte es unangenehm empfunden, daß das Parlament dem Admiral Craduck kein Sympathievotum gewidmet habe. Diese Unterlassung war vielleicht unbeabsichtigt. Craduck war einer der brillantesten englischen Seeleute, mußte aber mit untauglichen Schiffen und mit Reservemannschaften gegen einen überlegenen Feind kämpfen.

London, 29. November. Marineminister Churchill erklärte in der Sitzung des Unterhauses vom 26. d. auf eine Anfrage, den Fliegeroffizieren, welche die Zeppelinwerke bei Friedrichshafen angegriffen haben, sei die Instruktion gegeben worden, neutrales Gebiet zu meiden. Der auf ihrer Karte vorgezeichnete Kurs würde nicht über die Schweiz geführt haben. Wenn Luftfahrzeuge in großen Höhen fliegen, sei es außer einem erfahrenen Beobachter fast unmöglich, den Kurs auch nur annähernd zu bestimmen, wenn man nicht direkt unter dem Flugzeuge steht. — In Beantwortung einer anderen Anfrage erklärte Staatssekretär Grey, den naturalisierten britischen Untertanen feindlicher Abstammung würden Pässe nur gewährt werden, wenn sie dokumentarisch nachweisen, daß sie die feindliche Staatsangehörigkeit verloren haben.

London, 29. November. Das Unterhaus hat sich bis zum 2. Februar 1915 vertagt. Staatssekretär des Innern Mac Kenna erklärte, das Haus könne jedoch, wenn sich die Notwendigkeit hiezu ergebe, jederzeit innerhalb sechs Tagen zu einer Sitzung einberufen werden.

Keine schlechte Behandlung der Deutschen im Gefangenenlager bei Newbury.

London, 29. November. Das Reuterbureau meldet: Zwei Beamte des amerikanischen Staatsdepartements, welche die Zustände in den Gefangenenlagern in England, Deutschland und Österreich-Ungarn untersuchen sollen, haben das Lager bei Newbury besucht, da die englischen Behörden beschuldigt wurden, daß die Deutschen im Lager unter brutaler Behandlung zu leiden hätten. Die Untersuchung ergab keine Spur von einer schlechten Behandlung. Der Kommandant des Lagers stand sogar auf besten Fuße mit den Gefangenen.

Frankreich.

Die deutsche Kolonie in Casablanca.

Berlin, 29. November. Das „Berliner Tageblatt" meldet: Aus einem an die Gattin eines deutschen Kaufmannes gerichteten Briefe aus Casablanca geht hervor, daß das Schicksaal der von Casablanca weggeschafften Mitglieder der deutschen Kolonie sehr traurig sei. 14 Deutsche wurden am 27. September plötzlich nach Casablanca gebracht, um wegen Spionage und wegen Aufwiegelung vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Der deutsche Postmeister in Casablanca wurde erschossen und ein Kaufmann zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Serbien.

Gedrückte Stimmung.

Salonichi, 29. November. Eine kleine Abteilung des norwegischen Roten Kreuzes ist von hier nach Niš abgegangen. Von Frankreich sind fünfzig Tonnen Medikamente und Verbandzeug für Serbien eingetroffen. Viele Tausende Flüchtlinge aus Altserbien treffen in Neuserbien ein. Zahlreiche serbische Familien sind sogar bis nach Salonichi gekommen. Die Stimmung der serbischen Bevölkerung ist gedrückt.

Bulgarien.

Der bulgarische Exarch an den Zaren.

Sofia, 28. November. Anläßlich der Einweihung der hiesigen russischen Gesandtschaftskapelle richtete der bulgarische Exarch Josef an Kaiser Nikolaus ein Telegramm, worin er Gottes Schutz auf das russische Kaiserhaus herabflehte und den russischen Waffen den Sieg über die Feinde des Slaventums und der Orthodoxie wünscht. — Hiezu bemerkt „Kambana": Hat der Exarch, als er sich aus persönlichem Ehrgeiz, von den Russen als Kirchenfürst anerkannt zu werden, die Absendung des Telegramms erlaubte, dabei auch seiner orthodoxen Herde in Mazedonien gedacht, deren Geistliche zu Hunderten von schamlosen Griechen und gottlosen Serben verfolgt werden? Wie kann der bulgarische Exarch für den Sieg einer Armee beten, deren oberster Kriegsherr der Verbündete Serbiens und der Freund der Griechen ist? Wie kann der bulgarische Exarch für den Sieg der Henker Bulgariens beten? Schämt er sich, zuerst Bulgariens und dann erst Diener der russischen, mit Schande bedeckten Orthodoxie zu sein?

Die Gedächtnisfeier der bulgarischen Siege.

Sofia, 29. November. Die „Agence télégraphique bulgare" meldet: Die einen hervorragenden militärischen Charakter tragende Gedächtnisfeier der Siege der bulgarischen Armee wurde unter lebhafter Beteiligung festlich begangen.

Gewalttaten gegen Bulgaren.

Sofia, 27. November. (Agence télégraphique bulgare".) Der Präfekt von Nevrokop telegraphiert, daß vor kurzem griechische Gendarmen in die anderthalb Stunden von der bulgarischen Grenze gelegene Ortschaft Vezne eindrangen, den Bürgermeister und weitere elf angesehene Bewohner festnahmen, sie in die Kirche einsperrten und in unmenschlicher Weise prügelten, um sie zu zwingen, ihnen angeblich bekannte Komitatschis anzugeben. Zweien dieser Unglücklichen gelang es, auf bulgarischen Boden zu entkommen, wo sie in furchtbarem Zustande eintrafen.

Die Türkei.

Berichte des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 28. November. Eine amtliche Mitteilung des Hauptquartiers besagt: **Unsere im Tale des Tschoroch stehenden Truppen schlugen einen Ausfall der Russen im Mündungsgebiete dieses Flusses zurück. Die Artillerie der Landbefestigung von Batum nahm an diesem Kampfe teil, ohne aber eine Wirkung zu erzielen. Unsere Truppen erreichten das Gebiet Atschara, zehn Kilometer südöstlich von Batum.**

Konstantinopel, 28. November. Aus dem Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Russen erklären in ihren amtlichen Mitteilungen, daß unsere Truppen im Kaukasus besiegt worden seien und sich auf Erzerum zurückgezogen hätten. Diese Meldungen sind vollkommen falsch; unsere Truppen sind zur Offensive gegen den Feind bereit, welcher aber nicht einen Schritt aus seinen befestigten Stellungen herausgeht. Der Feind hat sich vielmehr nach der offenen Feldschlacht von Köprikój vierzig Kilometer vor unseren siegreichen Truppen zurückgezogen.

Teilnahme der Somali-Reiter am Heiligen Kriege.

Konstantinopel, 29. November. Nachdem die Muselmanen im Somali-Lande davon Kunde erhalten hatten, daß an der Grenze von Ägypten die Muselmanen mit England im Kampfe stehen, ziehen nunmehr mehrere Tausend Somali-Reiter gegen Ägypten.

Haltlose Friedensgerüchte.

Konstantinopel, 28. November. „Tanin" dementiert in formeller Weise die Friedensgerüchte, woran kein vernünftiger Mensch in diesem Augenblicke glauben könnte, and führt aus: Seit Kriegsbeginn haben die erlauchten Verbündeten der Türkei gegen eine achte Macht anzukämpfen, nämlich gegen die Lüge. Frankreich und England setzen, indem sie ihre Herrschaft über die Kabel ausnützen, unaufhörlich falsche Nachrichten in die Welt. Nur diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die Franzosen in Marokko bleiben können, falls es überhaupt dort noch Franzosen gibt, daß sich die Inder noch nicht erhoben haben und daß Engländer und Franzosen, so viel sie wollen, verbreiten können, Deutschland und Österreich-Ungarn bäten erschöpft um Frieden. Unsere Verbündeten und wir, von der gleichen Zuversicht in den großen endgültigen Erfolg erfüllt, antworten in unserer Art mit Siegen. Das Blatt schließt: Während unsere mächtigen heroischen Verbündeten mit unerschütterlichem Vertrauen für den Sieg kämpfen, haben wir eine wichtigere aber weniger drückende Aufgabe übernommen: Wir haben geschworen, mit der moralischen Kraft zu kämpfen, hinter der unsere materielle Macht zurückbleibt, bis das Ergebnis eine vollständige Erfüllung unserer nationalen Wünsche bringt. Keine Macht könnte uns in diesem Kampfe aufhalten.

Die in der Türkei wohnhaften Israeliten.

Konstantinopel, 29. November. Auf Grund von Unterredungen, die der Großrabbiner in der Türkei mit dem Minister des Innern gepflogen hatte, hat sich die türkische Regierung bereit erklärt, den fremdländischen, in der Türkei wohnhaften Israeliten, insbesondere russischer Staatsangehörigkeit, die zu Tausenden um Gewährung der ottomanischen Staatsbürgerschaft ansuchten, diesen Wechsel der Staatsbürgerschaft unter der Bedingung zu gestatten, daß sie die ottomanische Staatsbürgerschaft nach dem Kriege nicht wieder aufgeben. Zehntausend dieser Israeliten sind in Jerusalem seßhaft.

Das persische Fest des 10. Muhareds.

Konstantinopel, 29. November. Gestern wurde unter großer Beteiligung das persische Fest des 10. Muhareds begangen. Aus diesem Anlasse kam es zwischen der türkisch-persischen Bürgerschaft zu lebhaften Kundgebungen.

Der Seekrieg.

Die Explosion auf dem Linienschiffe „Bulwark".

London, 29. November. Die „Times" veröffentlichen eine Liste der 51 Offiziere, die während der Explosion an Bord des „Bulwark" waren. Der Sachverständige für Explosivstoffe, Sir Hiram Maxim, erklärte, es gebe verschiedene Möglichkeiten, die Explosion zu erklären. Eine davon könnte die fehlerhafte Herstellung der Schießbaumwolle sein, eine andere Erklärung wäre die spontane Erzeugung von Hitze oder zufälliger Entzündung des Pulvers, die die Explosion des Cordite (einer Art rauchlosen Schießpulvers) verursachte. Nach Erzählungen von Augenzeugen nahm der „Bulwark" im kritischen Augenblicke Munition von landseits liegenden Kähnen ein. Die gerichtliche Untersuchung ist im Zuge, die Verhandlungen sollen jedoch geheim gehalten werden.

Anhaltung eines italienischen Dampfers.

Messina, 29. November. Der italienische Dampfer „Maria C." der „Società Marittima Italiana" wurde am 22. November auf der Fahrt von Port Said nach Neapel zwischen Kalabrien und Sizilien vom französischen Kriegsschiffe „La Provence" angehalten. Der k. und k. Konsul in Addis Abeba, Schwimmer, der sich mit seiner Familie auf dem Dampfer befand, wurde samt seinen Angehörigen, obwohl er im Besitze eines Geleitscheines der französischen und englischen Regierung war, verhaftet und erst auf Reklamation der italienischen Regierung heute in Messina wieder ausgeschifft.

Gerettete türkische Schiffsmannschaften.

Konstantinopel, 29. November. Die italienische Botschaft teilte der Pforte mit, daß gemäß einem amtlichen Telegramme die Mannschaften der versenkten türkischen Transportdampfer „Midhat Pascha", „Bezmialem" und „Bahr-i-Achmer" gerettet und sämtlich als Kriegsgefangene nach Jekaterinoslav gebracht wurden.

Der Seehandel in Südamerika durch die deutschen Kreuzer gehindert.

London, 29. November. Der Korrespondent der „Times" in Washington meldet unter dem 27. d. M.: Nach Berichten aus Südamerika ist der Seehandel namentlich an der Westküste durch die Tätigkeit der deut-

schen Kreuzer außerordentlich gehindert. Die britische Schiffahrt soll nahezu paralysiert sein. Es wäre zwecklos, die Tatsache zu verkennen, daß unsere Unfähigkeit, die See auf diesem Teile der Erdkugel von den deutschen Verfolgern der Handelsschiffe zu säubern, eine ungünstige Wirkung auf unser Prestige zu haben beginnt.

Der Aufstand in Südafrika.

Englische Berichte über die Kämpfe.

London, 27. November. Oberst Dirk van Deventer, der im Nordosten des Freistaates operiert, meldet die Gefangennahme von Buren unter dem Feldkornet Smit. Andere entkamen während eines heftigen Gewitters; sie würden von Kapitän Rousseau verfolgt.

Pretoria, 27. November. Kapitän Wallis unternahm Dienstag mit dem Panzerzug „Trafalgar" eine Fahrt auf der Linie Reitz-Frankfort. Bei Reitz, wo die Buren versuchten, dem in einer tiefen Schlucht vorbeifahrenden Panzerzuge Widerstand zu leisten und ihn zum Entgleisen zu bringen, indem sie ihn vom Bergabhange beschossen, entspann sich ein heftiges Gefecht. Vorgestern waren der „Trafalgar" und ein anderer Panzerzug wieder im Gefecht mit den Buren. Die Buren wurden zurückgeschlagen. Noch ein dritter Panzerzug ist zur Teilnahme an den Operationen hier eingetroffen.

Abnahme der Staatseinkünfte.

London, 28. November. Die „Times" melden aus Kapstadt unter dem 26. d. M.: Die Staatseinkünfte weisen eine Verminderung von ungefähr 500.000 Pfund monatlich auf. Diese Abnahme ist hauptsächlich dem unvermeidlichen Rückgange der Zolleinnahmen und der Lahmlegung der Diamantenindustrie zuzuschreiben. Die Verminderung der Staatseinkünfte zu Ende des Finanzjahres wird voraussichtlich drei bis dreieinhalb Millionen Pfund betragen.

Der Krieg in den Kolonien.

Kleine Gefechte in Ostafrika.

London, 29. November. Der Kolonialstaatssekretär veröffentlicht eine Mitteilung über einige kleine Gefechte in Ostafrika, darunter über einen Kampf vom 8. Oktober, über den folgendes gemeldet wird: Der Feind griff mit ungefähr 500 Eingeborenen und 30 Europäern, die sechs Maschinengewehre mit sich führten, unsere Stellung bei Gani an, wurde aber zurückgeschlagen.

Todesfälle.

Prag, 29. November. Herrenhausmitglied Alexander Richter ist heute im 71. Lebensjahre gestorben.

Münster, 29. November. (Westfalen.) Dr. Wilhelm Hittdorf, Professor der Physik an der hiesigen Universität, ist gestern abends gestorben.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

— (**Schadenfeuer.**) Am 22. d. M. nachmittags brach im Stalle der Besitzerin Maria Cetin in Harije durch Unvorsichtigkeit zigarettenrauchender Kinder ein Feuer aus, das das Objekt samt den Heuvorräten und Wirtschaftsgeräten einäscherte und einen Schaden von 1800 Kronen verursachte, dem eine Versicherungssumme von 1000 *K* gegenübersteht. — Am 24. d. M. abends brach im Hause des Besitzers Johann Kompare in Ustje ein Feuer aus, das den Viehstall einäscherte. Der Viehbestand wurde gerettet, nur mußte ein Ochs wegen Erstickungsgefahr notgeschlachtet werden. Der Besitzer erleidet einen Schaden von 8000 *K*, die Versicherungssumme beträgt 5000 *K*. Den Brand soll der Bruder des Besitzers Alois Kompare nach einem vorhergegangenen Streite aus Rachsucht gelegt haben, weswegen er verhaftet und dem Bezirksgerichte in Wippach eingeliefert wurde.

— (**Eine Doppelharfe niedergebrannt.**) Am 23. d. M. gegen 10 Uhr nachts kam in der isoliert stehenden Doppelharfe des Besitzers Franz Peterca vulgo Vrbek in Dobrunje ein Feuer zum Ausbruche, das rasch um sich griff und das Objekt samt einer größeren Menge von Streu- und Futtervorräten einäscherte. Der Schade beträgt über 900 K. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

— (**Opferstockdiebstahl.**) Vor einigen Tagen wurde in der Filialkirche in Radomlje, Gerichtsbezirk Stein, ein Opferstock aufgebrochen und seines Inhaltes beraubt.

— (**Richtigstellung.**) Unsere in der Samstagnummer abgedruckte Notiz über Vavpotič' Gemälde „Regulierung des Laibachflusses" ist dahin richtigzustellen, daß es 160 (nicht 100)×130 Zentimeter groß ist.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm

November	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
28	2 U. N.	742 5	0 4	S. schwach	teilw. bew.	
	9 U. Ab.	42 9	−0 6	windstill	halb bew.	
29.	7 U. F.	41 8	−0·9	SSW. schwach	neblig	
	2 U. N.	42 6	2·8	N. mäßig	bewölkt	0·0
	9 U. Ab.	45·0	−1·0	NW. schwach	heiter	
30	7 U. F.	46·2	−4·0	SSO. schwach	Nebel	0·0

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag beträgt −1·9°, Normale 0·9°.

Das Tagesmittel der Temperatur vom Sonntag beträgt 0·3° Normale 0·7°.

Deutscher Student
sucht englischen und slovenischen
Sprachunterricht.
Anträge erbeten unter „**Laibach 1914**" an die Administration dieser Zeitung. 4114

Café „Central"
Jeden Abend
Konzert
des vorzüglichen Damen-Tamburica- und Vokal-Chores
„IVANUŠ".
Sein letztes Engagement war in Przemysl zur Zeit des Kriegsausbruches. 4097
Anfang an Wochentagen um ½7 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen um 4 Uhr nachmittags.
Eintritt frei.

CRESCIS FORTIS
SANATORIUM · EMONA
MITELSTANDSANATORIUM FÜR CHIRURG. ERKRANKUNGEN
I. CLASSE: 12 K · II. CLASSE: 8 K
LAIBACH · KOMENSKEGA UL. 4
CHEF-ARZT: PRIMARIUS DR. FR. DERGANC
1389 104 69

Mit 1. Dezember 1914
beginnt ein neues Abonnement auf die
Laibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach, abgeholt:	
ganzjährig	30 K — h	ganzjährig	22 K — h
halbjährig	15 » — »	halbjährig	11 » — »
vierteljährig	7 » 50 »	vierteljährig	5 » 50 »
monatlich	2 » 50 »	monatlich	1 » 85 »

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 2 Kronen mehr.

Die P. T. Abonnenten werden höflichst gebeten, den Pränumerationsbetrag für die «Laib. Zeitung» stets rechtzeitig und in vorhinein zu entrichten, da sonst die Zusendung ohne weiteres eingestellt wird. An jedem Samstag ist der ganzen Auflage unseres Blattes ein «Illustriertes Unterhaltungsblatt», achtseitig, ohne Änderung der Bezugsbedingungen, angeschlossen, worauf wir die P. T. Leser besonders aufmerksam machen.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Malztee Marke SLADIN.

Anerkennungen.

Von Frau **Emma v. Trnkóczy, Apothekersgattin in Graz:** Lieber Schwager! Ich will Dir mitteilen, daß Elsas Kleiner mit Sladin (Malztee) aufgezogen wird und prächtig gedeiht, daher Sladin wärmstens empfohlen werden kann.

Von Frau **Marie Kerngruber, Bäckermeisterin in Latsch (Vintschgau, Tirol),** 21. 9. 1912: Bitte, senden Sie mir wieder 5 Stück ¼kg-Pakete Malztee „Sladin". Mir schmeckt Sladin so gut, daß ich keinen Kaffee mehr mag. Ich aber fühle mich jetzt gesund und kräftig.

Malztee, als Frühstück oder als Kindernährmittel im Haushalte verwendet, ist nahrhaft, **erspart 50% an Geld, Hälfte an Milch, Hälfte Zucker.** Zu haben überall. ¼kg-Paket 60 Heller. Per Post 5 Pakete 4 Kronen franko durch Apotheker **Trnkóczy in Laibach.** Hauptdepots: in Wien in den Apotheken Trnkóczy: Schönbrunnerstr. 109, Josefstädterstr. 25, Radetzkypl. 4. in Graz: Sackstraße 4. 5317

Dr. Wilhelm Baltič, k. k. Statthaltereisekretär in Görz, gibt im eigenen und im Namen seiner Mutter allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß seine innigstgeliebte Schwester, bezw. Tochter

Maria Baltič

Sacré-Coeur-Ordensfrau

den 24. d. M. in Preßbaum bei Wien sanft im Herrn entschlafen ist, woselbst sie auch begraben wurde.

Laibach, den 27. November 1914.

Separate Parte werden nicht ausgegeben. 4112

Statt jeder besonderen Anzeige.

✝

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die tieftrauernde Nachricht, daß gestern früh um 12¼ Uhr unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, Frau

Berta Zalta, geb. Schwingshakl

nach langem schmerzvollen Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 1. Dezember um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Unter-Schischka Nr. 61 aus statt.

Laibach-Unterschischka, am 30. November 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Amtsblatt.

4043 ad D. Z. 39.766/3a

Kundmachung.

Anläßlich der auf Grund der Bestimmungen der Verordnung des k. k. Handelsministeriums vom 3. Jänner 1899, Nr. 70.157 ex 1898 (P. u. T. V. Bl. Nr. 7 ex 1899) seitens der Abteilung für unbestellbare Postsendungen bei dieser k. k. Post- und Telegraphen-Direktion vorgenommenen Behandlung und Eröffnung der Postsendungen, welche von den Aufgabepostämtern im Laufe des Monates Oktober 1914 als unanbringlich eingesendet wurden, konnten die Aufgeber der im nachstehenden Verzeichnisse angeführten bescheinigten, sowie der gewöhnlichen Sendungen mit Wertinhalt nicht ermittelt werden.

Die betreffenden Aufgeber, welche diese Sendungen zurückerhalten wollen, werden hiemit eingeladen, innerhalb eines Jahres vom Tage des Erscheinens dieser Kundmachung, ihr Eigentumsrecht, im Wege des Aufgabepostamtes oder unmittelbar bei dieser k. k. Post- und Telegraphen-Direktion geltend zu machen.

Sollte sich binnen Jahresfrist der Empfangsberechtigte nicht melden, so wird der zum Verkaufe geeignete Inhalt der Sendungen veräußert und werden die Erlösbeträge, sowie das allenfalls vorgefundene Bargeld zu Gunsten des Postärars vereinnahmt, der sonstige Inhalt der Sendungen jedoch der Vernichtung zugeführt werden.

Triest, am 19. November 1914.

Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion.

Verzeichnis

der bei der Abteilung für unbestellbare Postsendungen in Triest im Monate Oktober 1914 behandelten bescheinigten und gewöhnlichen Sendungen, deren Absender nicht ermittelt werden konnten.

Rekommandierte Briefe.

Triest 1: Nr. 1346 ddto. 15./6./14., Leonard Cenčič, Weißenbach/Enns; Nr. 1541 ddto. 22./8./14., Giuliano Gherdol, Pola; Nr. 1404 ddto. 17./8./14., Stefan Gelert, Nagy Szeben; Nr. 56 ddto. 12./4./14., Josip Perosa, Buenos Ayres; Nr. 1581 ddto. 13./8./14., Antonio Zerjal, Trieste; Nr. 1784 ddto. 10./8./14., Brazzafoli, i. r. tenente Pola; Nr. 631 ddto. 23./3./14., Eugen Vallon, Krakau; Nr. 965 ddto. 10./8./14., Karl Butschek, Troppau; Nr. 1599 ddto. 27./7./14., Milos Gregović, Mostar; Nr. 1392 ddto. ?, Ferencz Josef, Budapest; Nr. 859 ddto. 29./8./14., Lukacs Bela, Budapest; Nr. 800 ddto. 10./8./14., Giovanni Mavro, Parenzo; Nr. 672 ddto. ?, Marija Brajdich, Storje; Nr. 1398 ddto. 28./7./14., Voinsky Nathalnik, Saratow; Nr. 1362 ddto. 3./8./14., Jakow Jelusan, Kiew; Nr. 879 ddto. 23./8./14., Johann Sul, Pola; Nr. 736 ddto. 25./8./14., Elsa Slesingher, Wien; Nr. 615 ddto. 30./8./14., Emanuel Laforest, Cattaro; Nr. 371 ddto. ?, Giulio Bertossi, Treviso; Nr. 801 ddto. ?, Olga Keszteli, München; Nr. 1743 ddto. 22./8./14., Jose Antonio, Hamburg; Nr. 1568 ddto. 23./8./14., Ettore Traversa, Vienna; Nr. 769 ddto. 14./8./14., Nelly Suvich, Trieste; Nr. 1733 ddto. 13./8./14., Matija Marsić, Petrave; Nr. 1083 ddto. ?, Emil Vassilich, Pola; Nr. 1259 ddto. Marie Čede, Wöllan; Nr. 1538 ddto. 28./7./14, Franz Bida, Görz; Nr. 1666 ddto. ?, Luigi Stebel, Marburg; Nr. 803 ddto. 4./8./14., Marie Schobinger, Maste Treffer; Nr. 1339 ddto. 30./8./14, Bruno Gandolfo, Taganrog; Nr. 692 ddto. 30./8./14, Johann Mamilovich, Schönpaß; Nr. 883 ddto. ?, Nino Dopplicher, Udine; Nr. 722 ddto. 20./8./14., Anton Schrey, Graz; Nr. 318 ddto. ?, Carl Lanz, Köln-R.; Nr. 654 ddto. ?, Mario Benedettich, Przemysl; Nr. 1211 ddto. 16./8./14., Rold Anderle, Losonc; Nr. 1735 ddto. 23./8./14., Murizio Lentini, Catania; Nr. 1787 ddto. ?, Giusto Struck, Graz; Nr. 1285 ddto. 16./8./14., Luigia Bidulich, Pola; Nr. 671 ddto. ?, A. Pahnajeff, S. Petersburg; Nr. 949 ddto. 28./6./14., Renier Carlo, Genova; Triest 2: Nr. 158 ddto. 10./8. 14., Milan Grubić, Lemberg; Nr. 74 ddto. ?, Dusan v. Stiokovics, Scutari; Triest 3: Nr. 1073 ddto. 31./7./14., J. C. Cording & Co., London; Nr. 382 ddto. 31./7./14., Ferdinando Weis, London; Nr. 1459 ddto. 21./8./14., Romano Spengher, Pola; Nr. 340 ddto. 8./8./14., Antonio Millosevich, Cattaro; Nr. 339 ddto. 8./8./14., Milan Radimiri, Cattaro; Nr. 1354 ddto. 23./6./14., Wiklar Goriup, Agram; Nr. 98 ddto. 11./8./14., Major Bubnich, Rzeszow; Nr. 769 ddto. 1./8./14., Mus. Mommaers, Anvers; Nr. 814 ddto. 4./8./14., Carlotta Ba. Luzzatti, Robic Sauerbrunn; Nr. 1413 ddto. 31./7./14., Ettore Castro, Hamburg; Nr. 1175 ddto. 14./8./14., Tomaso Ruzich, Sebenico; Nr. 266 ddto. 18./8./14., Lodovico Scrobogna, Sebenico; Nr. 1108 ddto. ?, Gino Prandi, Riva; Nr. 257 ddto. ?, Giovanni Danelutti, Genova; Nr. 21 ddto. 6./8./14., Karol Pečarić, Cilli; Nr. 1512 ddto. 17./7./14., A. Gulkowsky, Krakau; Nr. 277 ddto. 11./8./14., Gemma ob Daminos, Royat; Nr. 382 ddto. 28./6./14., Gosp. Zadruga, Betina; Nr. 1192 ddto. 30./8./14., J. Mommaers, Luxemburg; Triest 5: Nr. 851 ddto. 11./7./14., A. E. Martini & Co., London; Nr. 277 ddto. 20./8./14., Ada Va. Lamperti, Venezia; Nr. 12 ddto. 18./8./14., C. do Inf. Reg. 97, Belovar; Nr. 189 ddto. 23./6./14., Giovanni Festi, Trieste; Nr. 86 ddto. 30./7./14., Mommaers Anvers; Nr. 59 ddto. 25./6./14., Aristo Ciombanopalos, New York; Nr. 137 ddto. 13./7./14., Alfredo Beleni, Spalato; Nr. 15 ddto. 31./7./14., Otto Schainz, München; Nr. 166 ddto. 24./7./14., Durakovič Wrana, Gata; Triest 6: Nr. 13 ddto. 1./8./14., Cernigoi Viktor, Graz; Nr. 312 ddto. 24./12., Maria Vianello, Stagno; Nr. 476 ddto. ?, Carlo Hollan, Nagy-Kanisza; Nr. 87 ddto. 10./8./14., Enrico Thaumüller, Pola; Nr. 187 ddto. ?, Pietro D' Agostini, Pola; Nr. 483 ddto. ?, Bar. Sint Joost de Krupff, Valona; Nr. 1 ddto. 28./7./14., Mario Curincich, Karlovac; Nr 236 ddto. 11./8./14., Fausto Caproni, Marburg; Nr. 356 ddto. 7./8./14., Giacomo Biecher, Pola; Nr. 456 ddto. ?, Ladislaus Czibrin, Budapest; Nr. 314 ddto. 16./8./14., Dalbello Eligio, Baching Blanca; Nr. 316 ddto. ?, Luigi Facchini e figli, Firenze; Nr. 117 ddto. ?, Luigi Facchini e figli, Firenze; Nr. 10 ddto. 15./7./14., Giuseppina Zantini, New York; Triest 7: Nr. 125 ddto. ?, Cesare Gregorig, Sebenico; Nr. 107 ddto. 24./7./14., Giovanni Kropp, Catanzaro; Nr. 385 ddto. ?, Giulio Sillig, Trieste; Nr. 43 ddto. ?, Renato Berkovitz, Trieste; Nr. 761 ddto. 14./8./14., Josef Pelisson, Laibach; Nr. 958 ddto. 31./7./14., Matteo Lunich, Rotterdamm; Nr. 951 ddto. 12./8./14., Giuseppe Zulla, Pola; Nr. 31 ddto. 11./8./14., Francois Scaramela, Paris; Nr. 133 ddto. 27./8./14., Josef Gröger, Schönberg; Nr. 795 ddto. ?, Gomisel Luigi, Klagenfurt; Nr. 4 ddto. ?, Annita Gressan, S. Paolo Brasile; Nr. 843 ddto. 26./8./14., Leopoldo Tominich, Trieste; Nr. 492 ddto. 4./8./14., Rudolf Krsnik, Scutari; Nr. 47 ddto. 21./7./14., Horkusie Grill v. Warimkampf, Trieste; Nr. 559 ddto. 8./6./14., Fanny Ritt. v. Conti, Triest; Nr. 623 ddto. 20./8./14., Maria Reghini, Fiume; Triest 12: Nr. 142 ddto. 17./8./14., Giuf. Paulizza, Pettau; Nr. 10 ddto. 21./8./14., Antonio Maje, Imst; Nr. 41 ddto. ?, Mandel Jese de Franca, St. Paulo; Nr. 170 ddto. 19./8./14., Antonio Maje, Imst; Triest 13: Nr. 416 ddto. 8./8./14., Sofia Fuchs, Lapad; Nr. 401 ddto. ?, Antonio Ukmar, Klagenfurt; Nr. 166 ddto. 27./7./14., Roberto Valmarin, Taraip; Nr. 484 ddto. ?, Maria Ivanisi, St. Paulo; Nr. 353 ddto. ?, Pietro Laterza, New York; Grado: Nr. 175 ddto. 29./7./14., Jellusich, Abbazia; Nr. 96 ddto. ?, Giovanni Marocco, Grado; Nr. 129 ddto. ?, Koren Aladar, Budapest; Nr. 144 ddto. 3./8./14., Rino Dobrez, Lemberg; Nr 199 ddto. ?, Conrad Albori, Warasdin; Nr. 61 ddto 7./8./14., Conrad Albori, Warasdin; Nr. 62 ddto 29./7./14., Robert Hamrek, Wien; Nr. 47 ddto. ?, Kzamek Mario, Balatan Füred; Nr. 160 ddto. ?, Frau Rathaus, Reichenhall; Nr. 162 ddto. 27./7./14., Goldmann, Franzensbad; Nr. 194 ddto ?, Fany Rosich, Trieste; Nr. 83 ddto. 20./8./14., Milan Zankovič, Kočane; Nr. 142 ddto. 27./7./14., Rudolf Wacha, Lussinpiccolo; Nr. 82 ddto. 27./7./14., Georg Zöbel, Agram; Nummer 150 ddto. ?, Georg Zöbel, Agram; Nr. 21 ddto. 31./8./14., Tramwajow Miejskich, Warszowa; Nr. 162 ddto. 22./8./14., Insp. Majer, Trieste; Nr. 9 ddto. 15./8./14., Viktor Fleschner, Podwoloczyska; Nr. 65 ddto. ?, Georg Zöbel, Agram; Nr. 133 ddto. 22./8./14., Jan Uvsetecka, Görz; Nr. 198 ddto. 12./8./14., S. London, Warschau; Nr. 152 ddto. ?, Dejani Mihajlović, Nagy Kikinda; Nummer 94 ddto. 20./8./14., Doktor Otto Ernst, Czernowitz; Nr. 176 ddto. 4./8./14., Alexander Salknud, Wrinbad; Nr. 7 ddto. ? Rosa Kalpern, Stryj; Nr. 12 ddto. 29./7./14., Josef Neufeld, Sosnowitz; Matuglie: Nr. 100 ddto. 1./8./14., Josef Dreschzig, Pisino; Portorose (Pirano): Nr. 42 ddto. ?, Marie Schmidt, Wien; Nr. 45 ddto. 8./8./14., Stanislaw v. Padwinsky, Przemysl; Nr. 71 ddto. 18./9./14., Wilmo Javor, Durazzo; Gradisca: Nr. 97 ddto. 21./8./14., Franc Cigoj, Steinhaus (Semmering); Nr. 30 ddto. ?, Ella v. Cavallar, Steinhaus (Semmering); Nr. 49 ddto. ?, Ruggero Sivitz, Graz; Nr. 171 ddto. 24./8./14., Paolo Furlan, Lubiana; Brioni: Nr. 123 ddto. 31./8./14., Alois Pfeiler, Graz; Nr. 140 ddto. 1./9./14., Josefine Hiesiger, Helgoland; Portole: Nr. 49 ddto. ?, Boschian Matteo, Capodistria; S. Lucia a. J.: Nr. 30 ddto. ?, Andrej Murove, Vrhovice; Nabresina 2: Nr. 68 ddto. 14./9./14., Matolia Trampus, Gabrovica; Nr. 28 ddto. 28./8./14., Kuzek Peter, Moste b. Laibach; Lussinpiccolo: Nr. 205 ddto. ?, Domenico Rumich Feldp. P. A 32; Nr. 366 ddto 26./8./14., Nella Fruchtmannowna, Lemberg; Nr 365 ddto. 26./8./14., Justine Gulay-Holoborodi; Nr. 457 ddto. 5./9./14., Berta Nitsch, Wien; Pola 1: Nr. 308 ddto. 26./8./14., Zofia Zawatkiewicz, Lemberg; Nr. 498 ddto. ?, Tylda Große, Lemberg; Nr. 865 ddto. 1./9./14., Marya Newelska, Sambor; Nr. 702 ddto 18./8./14., Rosa Löbl, Stuttgart; Nr. 424 ddto. 24./8./14., Dragica Franz, Risano; Nr. 65 ddto. 11./8./14., Luka Lak, Melina; Nr. 581 ddto. 27./8./14., Anna Wilda, Triest; Nr. 701 ddto. 18./8./14., Wilhelmina Hauslik, Wien; Nr. 810 ddto. 4./8./14., Warga Balint, Pola; Nr. 170 ddto. 14./8./14., Maria Pech Altgibek; Nr. 460 ddto. ?, Sustar Giacomo, Monfalcone; Nr. 168 ddto. 17./8./14., Giovanni Lonzar, Graz; Nr. 555 ddto. 6./8./14., Peter Mattiassewich, Rzeszow; Nr. 114 ddto. ?, Nikolaus Količ, Sinj; Nr. 739 ddto. 14./8./14., M. F. Archer, München; Nr. 850 ddto. 2./8./14., österr. ung. Generalkonsulat, Warschau; Nr. 216 ddto. 7./8./14., Stanislawa Heubugh, Prag; Nr. 964 ddto. 21./8./14., Rozalia Nawalkowska, Horodenka; Pola 2: Nr. 194 ddto. ?, P. Sechiari, Paris; Nr. 138 ddto. 15./9./14., Jaroslaus Royt, Feld. P. A. 106; Nr. 179 ddto 16./8./14., Inf. Reg. Nr. 3, Feld. P. A. 27; Nr. 275 ddto. 18./8./14., Miloslav Laznicka, Feld. P. A. 96; Nr. 18 ddto. 17./8./14., Luigi Gruden, Ilermagar; Nr. 212 ddto. ?, Josef Frescher, Feld. P. A. 34; Nr. 33 ddto. ?, Josef Wilhelm, Feld. P. A. 103; Pola 3: Nr. 131 ddto. 1./9./14., Angelo Pezzulich, Stryj; Nr. 330 ddto. 24./8./14., Banca prov. Istriana, Trieste; Nr. 485 ddto. 7./8./14., Dragutin Černelič, Cilli; Nr. 252 ddto. 13./8./14., Rudolf Pammer, Losonc; Görz 1: Nr. 132 ddto. 18./7./14., Anton Fischer, Kriegiach; Nr. 350 ddto. 7./7./14., Oskar Zuzek, Wien; Nr. 348 ddto. ?, Katterina Lipožić, Kirchheim; Nr. 347 ddto. 11./12./14., Hermanos Burba, Cerdoba; Görz 3: Nr. 163 ddto. 12./6./14., Johann Markič, Ključ; Nr. 102 ddto. 29./6./14., Franz Blažič, Jessenica; Lovrana: Nr. 1 ddto. 23./7./14., J. Czudnowsky, Lodz; Nr. 11 ddto. 23./7./14., Giovanni Ghersin, Pola; Nr. 186 ddto. 30./8./14., Hieronymo Malyek, Sambad; Nr. 75 ddto. 31./7./14., Andrew Bassan, Burwood; Abbazia: Nr. 150 ddto. ?, Charles Boll, Lyon; Nr. 122 ddto. 3./8./14., Marija Samunolot, Warschau; Nr. 330 ddto. 1./8./14., A. Kuczyski, Lublin; Nr. 354 ddto. 22./8./14., Alexander Dengel, Budapest; Nr. 254 ddto. 31./8./14., Giovanni Pizzul, Pola; Nr. 394 ddto. 1./8./14., Marek Kozielski, Plock; Nr. 375 ddto. 6./8./14., Amalie Ebtinger, Didenheim; Nr. 293 ddto. 23./7./14., Jan Patzer, Warschau; Nr. 120 ddto. 30./7./14., Jan Patzer, Warschau; Nr. 493 ddto. 2./8./14., Jan Patzer, Warschau; Nr 174 ddto. 31./8./14., Renne Bauer, Fiume; Nr. 92 ddto. 30./8./14., Jan Lesniak, Lemberg; Nr. 243 ddto. 20./8./14., Tyszkowski, Lemberg; Nr. 258 ddto. 31./7./14., Antonio Hrabdil, Beran; Nr. 92 ddto. 17./8./14., Zatroch Kornelia, Nagyrece; Nr. 257 ddto. 20./8./14., Russ. Generalkonsul, Venedig; Nr. 84 ddto. ?, A. Wyszkowski, Bad Reichenthal; Nr. 139 ddto. ?, Bajda Sandor, Nesznek; Nr. 301 ddto. 31./8./14., Louis Chanved, Avigno; Nr. 267 ddto. ?, Rudolf Steinmetz, Budapest; Laibach 1: Nummer 1140 ddto. ?, Anton Großinger, Preßburg; Nr. 902 ddto. 16./4./14., Gusti Völkl, Palermo; Nummer 909 ddto. ?, Alana Tomzle, Wien; Nummer 996 ddto. 12./9./14, Jean Smolnik, Lemberg; Nummer 990 ddto. 12./9./14, Alois Skerl, Triest; Nr. 995 ddto. ?, Bertha Schecht, Bojan; Nr. 1142 ddto. 3./8./14, kön. bair. Bezirks-Edo., Speier; Nummer 1556 ddto. 7./8./14, Inf. Reg. 19, Tolmein; Nr. 691 ddto. 28./8./14, Josef Jurca, Wind. Feistritz; Nr. 956 ddto. 5./8./14, Oberl. Remec, Krakau; Nr. 961 ddto. 5./8./14, Kathi Pauschitz, Algringen; Nr. 1760 ddto. 21./9./14, Karl Posch, Markt Rohic; Nr. 1417 ddto. 13./8./14, Slana Resna, Wien; Laibach 2: Nr. 150 ddto. ?, Andrej Natajc, New York; Laibach 3: Nr. 237 ddto. 22./8./14, Ivan Vesenjak, Modschganzen; Laibach 6: Nr. 145 ddto. 5./9./14, Stefan Morawek, Budapest; Nr. 326 ddto. 6./8./14, Johann Krajic, San Giovanni di Medua; Gottschee: Nr. 85 ddto. 7./8./14, Alois Schneider, New York; Dornegg: Nr. 49 ddto. 10./4./14, Johann Povh, Pola; Veldes: Nr. 47 ddto. ?, Lieut. Cleimani, Kannovka; Nr. 14 ddto. ?, M. v. Tietzner, S. Petersburg; Radmannsdorf: Nummer 143 ddto. 16./8./14, Valentin Zupan, Leoben; Aßling: Nr. 3 ddto. ?, Jakob Tomazin, Pola; Sagor: Nr. 89 ddto. 12./6./14, Julko Grabner, Braka; Grafenbrunn: Nummer 71 ddto. 29./5./14, Anton Barbis, Cleveland; Adelsberg: Nr. 159 ddto. 20./10./14, Alojzija Cave, Smartno; Nr. 165 ddto. 25./9./14, Anton Zalar, New York; Stein i. Kr.: Nr. 153 ddto. 22.4./14, Florian Rack, Chicago; Idria: Nr. 9 ddto. 12./8./14, Franz Krainz, Triest.

Gewöhnliche Briefe.

Triest 1: ddto. 27./6./14., Rosa Juntel, Wien; ddto. ?, Lucia Favretto, Udine.

Postanweisungen.

Triest 1: Nr. 14.281 ddto. 31./5./14., Anvad Ahmed, Aden, 98 K 27 h; Nr. 18.797 ddto. 30./5./14., Tribunale penale, Roma, 3 K 44 h; Nr. 3051 ddto. 5./7./14., Maria Prodan, Trieste, 7 K; Nr. 3790 ddto. 30./7./14., Nyi Medo, Mostar, 15 K; Nr. 10.406 ddto. 22./7./14., Adderly & Co., Leicester, 22 K 36 h; Nr. 459 ddto. 28./7./14 Oberlt. Eisen, Budapest, 371 K 72 h; Nr. 996 ddto. 3./8./1914, Oberlt. Kovačević, Mostar, 186 K; Nr. 281 ddto. 3./8./14., Paul Rasni, Milano, 38 K 20 h; Nr. 1433 ddto. 4./8./14., Bussy's Milch Bisenits, S. Ludwig, 28 K 50 h; Nr. 1936 ddto. 5./8./14., Johann Heiling, Wien, 9 K 60 h; Nr. 1848 ddto. 5./8./14., M. Diehmann, St. Ludwig, 5 K 35 h; Nr. 3327 ddto. 12./8./14., F. Kalčič, Jordani, 19 K 90 h; Nr. 4711 ddto. 20./8./14., Josef Janecka, Trieste, 35 K; Triest 3: Nr. 240 ddto. 6./8./14., Josso Wrčič, Sebenico, 75 K 50 h; Nr. 2989 ddto. 15./8./14., Zubin Karl, Laibach, 4 K; Triest 5: Nr. 657 ddto. 11./8./14, Torpedobootdirektion, Pola, 16 K 87 h; Triest 7: Nr. 1176 ddto. 10./8./14., Augusto Bolter, Pisino, 20 K; Triest 8: Nr. 464 ddto. 26./7./14., Raimondo Pascovich, Ragusa, 10 K; Pola 2: Nr. 1202 ddto. 5./9./14., Mario Furlan, Umago, 5 K 97 h; Umago: Nr. 86 ddto. 6./9./14, Lucia Rabin, Cittanova, 20 K; Haidenschaft: Nr. 377 ddto. 18./9./14., Lorenz Marinšek, Salzburg, 5 K; Görz 1: Nr. 1335 ddto. ?, Dr. Horak, Laibach, 15 K; Nr. 1101 ddto. 12./8./14., Johann Markovic, Graz, 5 K; Terjische: Nr. 50 ddto. 14./9./14., Janez Povse, Mokronog, 48 K; Laibach 1: Nr. 5681 ddto. 31./8./14., Richard Jorde, Triest, 100 K; Nr. 1782 ddto. 11./8./14., Olivo Depaoli, Trieste, 25 K.

Z. 1972/B. Sch. R. 4012 3—3

Konkursausschreibung.

An der zweiklassigen Volksschule in Schalna wird die Oberlehrerstelle und an der einklassigen Volksschule in Polje die Lehrstelle zur definitiven Besetzung mit der Einschränkung für männliche Bewerber ausgeschrieben.

Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege bis zum

6. Dezember 1914

hieramts einzubringen.

Auch haben für die definitive Anstellung die im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellten Bewerber durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

K. k. Bezirksschulrat Littai

am 11. November 1914.

4083 3—1 Nc. I 348/14-2

Edikt.

Auf Ansuchen der Erben nach der am 7. Juni 1914 in Tarvis verstorbenen Frau Emilie Schnablegger wird das Verfahren zur Amortisierung nachstehender bei der Liegenschaft E. Z. 69 Katastralgemeinde Weißenfels als Haupteinlage und bei der Liegenschaft E. Z. 135 derselben Katastralgemeinde als Nebeneinlage pfandrechtlich sichergestellten Forderungen:

1.) des Andreas Volz aus Hinterschloß aus der Schuldobligation vom 28. Mai 1816 im Betrage von 118 fl. nebst 5 % Zinsen;

2.) der Maria Rauter aus dem Heiratsvertrage vom 24. Februar 1810 an Heiratsgut im Betrage per 50 fl. an Widerlage im Betrage 100 fl. samt gewöhnlichem Bettgewande nebst einer Kalbin und einer Kuh;

3.) der Lorenz Mertlschen Pupillen aus dem Urteile vom 4. Februar 1817 im Betrage von 110 fl., davon für Nikolaus Schumi auf Grund der superintabulierten Zession vom 27. April 1822 zediert 64 fl.;

4.) der Agnes, Theresia und des Andreas Rauter aus dem Schuldscheine vom 23. Mai 1846 für jeden im Betrage von 106 fl. 48 1/6 kr.;

5.) der Maria Rauter aus dem Vergleich vom 16. Mai 1846 im Betrage von 155 fl. nebst Zinsen und Einbringungskosten und der Anna Rauter aus demselben Vergleich im Betrage von 106 fl. 48 1/6 kr. nebst Zinsen und Einbringungskosten.

Die oben sub 1–5 genannten Berechtigten, bezw. deren Erben, werden aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahre vom Tage dieses Ediktes an, daher bis zum 1. Dezember 1915, geltend zu machen.

Wenn die Ediktalfrist fruchtlos verstrichen sein wird, so wird das Grundbuchsgericht auf Ansuchen der Bittsteller mittels Bescheides die Amortisation der Pfandrechtseinverleibung für die sub 1–5 genannten Forderungen betreffs der Nebeneinlage und zugleich deren Löschung bei der Nebeneinlage, Z. 135 Katastralgemeinde Weißenfels, bewilligen.

K. k. Bezirksgericht Kronau, Abt. I, am 15. November 1914.

4086 3—1 T 22/14/3

Uvedba postopanja, da se za mrtvega proglasi Anton Škarja.

Le-ta je bil kot zakonski sin pokojnih staršev Jožefa Škarja in Neže rojene Mali dne 10. prosinca 1853 v Zapodju, fara Hotič, rojen. Pred 35. leti je bil rudar v Trbovljah in odišel od tod pred 30. leti v rudokope na Prusko ali v Ameriko.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24 obč. drž. zak. v besedilu določenem v § 1 štev. 1 s cesarsko naredbo z dne 12. oktobra 1914, št. 276 d. z. uvedene novele k obč. drž. zakonu, se uvaja na prošnjo Marjane Škarja, iz Ovčjega Hriba postopanje v namen proglasitve pogrešanega za mrtvega.

Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali skrbniku gospodu Francetu Beber, posestniku v Cirkušah, kar bi vedel o imenovanem.

Anton Škarja se pozivlja, da se zglasi pri podpisanem sodišču ali mu na drug način da na znanje, da še živi.

Po dne 15. decembra 1915 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. deželno sodišče Ljubljana, odd. III., dne 25. novembra 1914.

4093 Firm. 1160, Gen. III, 78/41

Premembe pri že vpisani zadrugi.

V zadružnem registru se je vpisala dne 25. novembra 1914 pri zadrugi:

Ljudska hranilnica in posojilnica v Škofji Loki

registrirana zadruga z neomej. zavezo

naslednja prememba:

Izbriše se Janez Klavžar, vpiše pa Matej Vilfan, mestni kaplan v Škofji Loki, za čas do prihodnjega občnega zbora.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče Ljubljana, odd. III., dne 25. novembra 1914.

4094 Firm. 1153, Gen. II 118/56

Premembe pri že vpisani zadrugi.

V zadružnem registru se je vpisala dne 25. novembra 1914 pri zadrugi:

Prva kranjska mizarska zadruga v Št. Vidu nad Ljubljano

registrirana zadruga z omej. zavezo,

naslednja prememba:

Izbriše se Ivan Šušteršič, vpiše pa Ivan Novak, posestnik in mizarski mojster iz Vižmarjev štev. 65.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče Ljubljana, odd. III., dne 25. novembra 1914.

4030 3—2 A 159/14/6

Poklic neznanih dedičev.

Anton Petkovšek v Radnem polju je umrl dne 11. maja 1913, ne zapustivši nikake poslednje volje.

Sodišču ni znano, ali je kaj dedičev. Za skrbnika zapuščini se postavlja gospod Jože Rode, posestnik na Stari Vrhniki št. 27.

Kdor hoče kaj zapuščine za se zahtevati, mora to tekom enega leta od danes naprej sodišču naznaniti in svojo dedinsko pravico izkazati.

Po preteku tega roka izroči se zapuščina, v kolikor izkažejo dediči svoje pravice, le-tem, v kolikor bi se pa to ne zgodilo, pripade zapuščina državi.

C. kr. okrajno sodišče na Vrhniki, odd. I., dne 17. novembra 1914.

Schuhmacher
J. ZAMLJEN
Laibach, Gradišče Nr. 4
empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten. Fertige Schuhe Haus- und Fabriksarbeit, stets lagernd. Verfertigt auch echte Berg- und Turnschuhe.
56 97

Gold. Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.
Bestes kosm. Zahnreinigungsmittel
Seydlin
Erzeuger
O. Seydl, Laibach
Spital(Špitar)gasse 7
Überall zu haben
5441 49

Brautausstattung
vorrätig Wäsche für Institutszöglinge
vorrätig Kleinkinder-Wäsche
Gegründet 1866.
Herren-, Damen- u. Kinder-
Wäsche
eigener Erzeugung
die wegen ihres vorzüglichen Schnittes, exakter Arbeit und mäßigen Preises weit bekannt ist, empfiehlt
C. J. HAMANN
Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hoheiten, Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster etc.
LAIBACH.
Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt.
Daselbst die erste krainische
Feinputzerei
für Herrenwäsche.
Motorbetrieb.
3743 7
Größte Schonung d. Wäsche. Neueste Maschinen.
Die Wäsche wird nach Art erster Wiener Putzanstalt tadellos wie neu gebügelt und alle bis Mittwoch einer Woche zugesandten Wäschestücke am Samstag derselben Woche fertiggestellt.
Bekannt redlichste Bedienung.
Dr. Gustav Jägers Wollwäsche :: Tetra-Wäsche.
Bade-Wäsche :: Dr. Lahmanns Gesundheitswäsche
Sportartikel Krawatten, Hüte
Bettfedern, Daunen u. Kapok
Strick- und Wirkware erstklassig

4107 Št. 21.556.

Razpis ustanove.

Pri mestni občini je za tekoče leto oddati **Dragotin Žagarjevo ustanovo,** obstoječo iz razpoložljivih obresti glavnice 11.285 K 42 h, to je 500 kron.

Pravico do te ustanove imajo v prvi vrsti potrebne osebe iz **bližnjega sorodstva** ustanoviteljevega, t. j. pokojnega g. deželnega blagajnika Dragotina Žagarja. Če takih ni, imajo pravico tudi potrebne osebe iz daljnjega sorodstva.

Ako pa ni nobenega potrebnega sorodnika, imajo pravico do te ustanove reveži iz bivših predmestij Krakovo in Trnovo, izvzemši Opekarsko cesto, takoimenovano „gmajno“, kjer so novi naseljenci.

Prosilci in prosilke, ki trde, da so z ustanoviteljem v sorodu, morajo svoji prošnji priložiti listine, ki to sorodstvo dokazujejo, izvzemši take prosilce in prosilke, katerih razmere in sorodnost z ustanoviteljem so tuuradno že znane iz prejšnjih prošenj.

Prošnje je vlagati pri **vložnem zapisniku** mestnega magistrata najkasneje

do vštetega 15. decembra 1914.

Mestni magistrat ljubljanski

dne 25. novembra 1914.

Depot der **k. u. k. Generalstabskarten**
Maßstab 1: 75.000. Preis per Blatt 1 K in Taschenformat auf Leinwand gespannt 1 K 80 h.
Ig. von Kleinmayr & Fed. Bambergs
Buchhandlung
in Laibach, Kongressplatz.

Ein oder zwei
schön möbl. Zimmer
licht, mit elektr. Beleuchtung, sind sofort zu vermieten.
Adresse ist in der Administration dieser Zeitung zu erfragen. 4115

Vabilo

na

občni zbor

Okrajne bolniške blagajne v Krškem

ki se bo vršil

v pondeljek dne 14. decembra 1914 ob 8. uri dopoldne

v pisarniških prostorih v hiši g. dr. Janko Hočevarja v Krškem.

Dnevni red:

1.) Poročilo okrajne bolniške blagajne za leto 1913.
2.) Pregledovanje računov iz leta 1913.
3.) Odobrenje teh računov.
4.) Volitev načelstva. 4106
5.) Volitev nadzorstva.
6.) Potrjenje provizorične pogodbe z novim blagajnikom.
7.) Razni nasveti in predlogi.

NB. Ako bi ne bilo ob določenem času zadostno število delegatov, vrši se na istem mestu z istim dnevnim redom drugi občni zbor ob 9. uri, ki bo sklepal brezpogojno.

V Krškem, dne 27. novembra 1914. **Načelstvo.**

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.